



SCHWEIZERISCHE Eidgenossenschaft  
Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum

(11) CH 707 120 A2

(51) Int. Cl.: E04B 2/82 (2006.01)

Patentanmeldung für die Schweiz und Liechtenstein

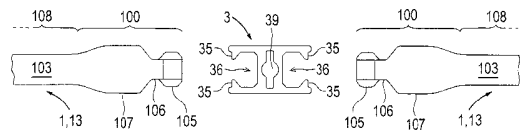
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

(12) PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 02075/12	(71) Anmelder: Vitra Patente AG, Klünenfeldstrasse 22 4132 Muttenz (CH)
(22) Anmeldedatum: 23.10.2012	(72) Erfinder: Jürgen Löffler, 79282 Ballrechten-Dottingen (DE) Klaus Meyer, 79618 Rheinfelden (DE)
(43) Anmeldung veröffentlicht: 30.04.2014	(74) Vertreter: Dr. Gerhard Ullrich c/o AXON Patent GmbH, Austrasse 67 P.O. Box 607 4147 Aesch (CH)

(54) Bausatz aus Wandelementen und zwischen solchen einzufügenden Verbindern zur Errichtung von Raumteilern.

(57) Der Bausatz aus Wandelementen (1) und zwischen solchen einzufügenden Verbindern (3) ist zur Errichtung von Raumteilern konzipiert. Die Wandelemente (1) sind durch Verpressen von Fasermaterial hergestellt und besitzen zumindest eine Anschlussflanke (100), die systematisch mit Konturen (105) versehen ist. Die Verbindern (3) sind als Profilschiene ausgebildet, an welcher zumindest eine Anschlussflanke vorhanden ist, die systematisch angeordnete Gegenkonturen (35) besitzt. Die Konturen (105) an den Wandelementen (1) lassen sich mit den Gegenkonturen (35) an den Verbindern (3) in formschlüssigen Eingriff bringen. Das zur Herstellung der Wandelemente (1) verwendete Fasermaterial ist ein verdichtetes Polyestervlies oder eine Mischung aus Natur- und synthetischen Fasern. Der Verbinder (3) ist ein Strangpressprofil, vorzugsweise aus Aluminium. Der Bausatz umfasst gerade Wandelemente, verschieden gekrümmte Wandelemente (13) und ein drei-flüliges Wandelement mit drei Anschlussflanken (100).



## Beschreibung

### Anwendungsgebiet der Erfindung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft einen Bausatz aus Wandelementen und zwischen solchen einzufügenden Verbindern, um verschieden dimensionierte und konfigurierte Raumteiler zu erstellen.

### Stand der Technik

[0002] Zusammensetzbare Wandelemente für den Messe- und Ladenbau sowie als Raumteiler, z.B. in Büros, sind vielfach bekannt.

### Aufgabe der Erfindung

[0003] Ausgehend vom insoweit vorbekannten Stand der Technik liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, ein System von Wandelementen mit zugehörigen Verbindern zu schaffen, mit dem sich unter den Aspekten des effizienten Materialeinsatzes, der produktiven Montage und Ermöglichung ästhetischer Formgestaltung sehr individuell angepasste Raumteiler und Arbeitskabinen errichten lassen.

### Übersicht über die Erfindung

[0004] Der Bausatz aus Wandelementen und zwischen solchen einzufügenden Verbindern ist zur Errichtung von Raumteilern konzipiert. Die Wandelemente sind durch Verpressen von Fasermaterial hergestellt und besitzen zumindest eine Anschlussflanke, die systematisch mit Konturen versehen ist. Die Verbinder sind als Profilschiene ausgebildet, an welcher zumindest eine Anschlussflanke vorhanden ist, die systematisch angeordnete Gegenkonturen besitzt. Die Konturen an den Wandelementen lassen sich mit den Gegenkonturen an den Verbindern in formschlüssigen Eingriff bringen.

[0005] Nachfolgend werden spezielle Ausführungsformen der Erfindung definiert. Das zur Herstellung der Wandelemente verwendete Fasermaterial ist ein verdichtetes Polyestervlies oder eine Mischung aus Natur- und synthetischen Fasern. Der Verbinder ist ein Strangpressprofil, vorzugsweise aus Aluminium.

[0006] Bei den Wandelementen, welche zum Einbau innerhalb eines Raumteilers dienen, sind alle vertikalen Aussenkanten als Anschlussflanken mit den systematischen Konturen ausgebildet, wobei sich zwischen den Anschlussflanken eine Wandung erstreckt.

[0007] Ein separater Typ von Wandelementen ist zum äusseren Abschluss an Raumteilern bestimmt, der nur an einer Aussenkante als Anschlussflanke mit den systematischen Konturen ausgebildet ist, wobei sich an die eine Anschlussflanke ein Flügelabschnitt anschliesst, der seitlich frei endet. Das verwendete Fasermaterial lässt sich durchfärben.

[0008] Die Konturen an den Anschlussflanken der Wandelemente sind kongruent auf deren Frontseite und Rückseite angeordnet und als erhabene Stege ausgebildet, die auf einer vertikalen Linie mit alternierenden Zwischenräumen verlaufen. Die Verbinder besitzen an zwei sich gegenüberliegenden Aussenkanten jeweils eine Anschlussflanke mit den systematischen Gegenkonturen. Die Gegenkonturen sind als erhabene paarweise Stege ausgebildet, welche auf einer vertikalen Linie mit alternierenden Zwischenräumen verlaufen und die seitliche Mündung einer vertikalen Nut verengen. Die Konturen erheben sich von einer Lippe, die sich von der Anschlussflanke erstreckt, wobei die Breite der Lippe im Mündungsspalt der Gegenkonturen Platz findet. Die Dimensionierung der Konturen erlaubt deren Einschieben durch die Zwischenräume am Verbinder.

[0009] Der Bausatz umfasst an Wandelementen zumindest:

- a) ein erstes Wandelement mit gerader Erstreckung bezüglich der Vertikalebene;
- b) ein zweites Wandelement mit erster Krümmung bezüglich der Vertikalebene;
- c) ein drittes Wandelement mit zweiter Krümmung bezüglich der Vertikalebene; und
- d) ein viertes im Prinzip drei-flügliges Wandelement mit drei Anschlussflanken, wobei das erste bis dritte Wandelement mit einer Oberkante abschliesst.

[0010] Das vierte Wandelement besteht aus drei aneinandergefügten Teilelementen, welche sich aus der theoretischen vertikalen Halbierung der Dicke der übrigen Wandelemente ergeben und oben mit einer Teilkante abschliessen. An seinen drei Flügeln ist jeweils eine komplette Abschlussflanke mit den beidseitigen Konturen und einem kompletten, sich zum Elementezentrum erstreckenden Wandungsabschnitt vorhanden. Entlang des Wandungsabschnitts ergibt sich eine konturierte komplette Oberkante, und im Elementezentrum entsteht ein im Prinzip dreiecksförmiger Freiraum.

[0011] Die Oberkanten an den ersten bis dritten Wandelementen sowie die am vierten Wandelement aus zwei Teilkanten zusammengefügte Oberkante ist nachbearbeitungsfrei beim Pressvorgang erzeugt.

[0012] Am vierten Wandelement spannt ein Flügel, welcher von der zugehörigen Anschlussflanke und dem sich davon fortsetzenden Wandungsabschnitt gebildet wird, jeweils zusammen mit einem benachbarten Flügel einen gleichgrossen ersten Winkel auf, während die beiden benachbarten Flügel zusammen einen anders dimensionierten zweiten Winkel aufspannen.

**[0013]** Die ersten bis dritten Wandelemente und das Teilelement enthalten insbesondere in der Horizontalebene wirkende Versteifungsmittel. Die Versteifungsmittel sind durch materialverdichtendes Einpressen mit dem Ergebnis linienförmig und horizontal verlaufender Nuten über die Wandung bzw. Teilwandung erzeugt. Die Versteifungsmittel an den ersten bis dritten Wandelementen sind auf der Frontseite und auf der Rückseite zueinander kongruent und im gleichen Raster wie die Konturen angebracht. Hingegen sind die Versteifungsmittel am Teilelement nur einseitig und im gleichen Raster wie die Teilkonturen vorgesehen.

**[0014]** Mit den Wandelementen und Verbindern lassen sich errichten:

- a) gerade, einfach oder mehrfach gekrümmte Raumteiler; und/oder
- b) einzelne Kabinen; und/oder
- c) zusammenhängende Kabinen; und
- d) Kombinationen von Raumteilern und Kabinen.

**[0015]** An den Verbindern kann man fixierbare Adapter anordnen, welche zur Abstützung von Tragflächen und/oder Sitzen dienen.

**[0016]** Ein Adapter besteht aus einem Basisteil mit einer ersten Hakenkontur und einem separaten Gegenstück mit einer zweiten Hakenkontur. Im montierten Zustand sind Basisteil und Gegenstück miteinander verbunden, wobei deren erste Hakenkontur und zweite Hakenkontur zum Eingriff in einen Zwischenraum am Verbinder bestimmt sind.

### **Kurzbeschreibung der beigefügten Zeichnungen**

**[0017]** Es zeigen:

- Fig. 1A ein erstes Wandelement, in Perspektivansicht;
- Fig. 1B das vergrößerte Detail X1 aus Fig. 1A;
- Fig. 1C das Wandelement gemäss Fig. 1A, in vergrößerter Draufsicht;
- Fig. 1D das vergrößerte Detail X2 aus Fig. 1C;
- Fig. 2A ein zweites Wandelement, in Perspektivansicht;
- Fig. 2B das vergrößerte Detail X3 aus Fig. 2A;
- Fig. 2C das Wandelement gemäss Fig. 2A, in vergrößerter Draufsicht;
- Fig. 3A ein drittes Wandelement, in Perspektivansicht;
- Fig. 3B das vergrößerte Detail X4 aus Fig. 3A;
- Fig. 3C das Wandelement gemäss Fig. 3A, in vergrößerter Draufsicht;
- Fig. 4A ein viertes Wandelement, in Perspektivansicht;
- Fig. 4B das vergrößerte Detail X5 aus Fig. 4A, in geänderter Perspektive;
- Fig. 4C das vierte Wandelement gemäss Fig. 4A, in vergrößerter Draufsicht
- Fig. 4D ein Teilelement aus Fig. 4A, in Draufsicht;
- Fig. 4E das vergrößerte Detail X6 aus Fig. 4D;
- Fig. 5A ein Seitenelement, in Perspektivansicht;
- Fig. 5B das vergrößerte Detail X7 aus Fig. 5A, in geänderter Perspektive;
- Fig. 5C das Seitenelement gemäss Fig. 5A, in vergrößerter Draufsicht;
- Fig. 6A einen Verbinder, in Perspektivansicht;
- Fig. 6B das vergrößerte Detail X8 aus Fig. 6A;
- Fig. 6C den Verbinder gemäss Fig. 6A, in vergrößerter Draufsicht;
- Fig. 7A zwei dritte Wandelemente gemäss Fig. 3A, einem Verbinder gemäss Fig. 6A angenähert, in Perspektivansicht;

## CH 707 120 A2

- Fig. 7B das vergrösserte Detail X9 aus Fig. 7A, in geänderter Perspektive;
- Fig. 7C den Aufbau gemäss Fig. 7A, in vergrößerter Draufsicht;
- Fig. 8A zwei erste Wandelemente gemäss Fig. 1A, am Verbinder gemäss Fig. 6A angedockt, in perspektivischer Schnittansicht;
- Fig. 8B den Aufbau gemäss Fig. 8A, in vergrößerter Draufsicht;
- Fig. 8C eine vergrösserte Draufsicht auf den vervollständigten Aufbau gemäss Fig. 8A;
- Fig. 9A ein erstes Wandelement gemäss Fig. 1A, am Verbinder gemäss Fig. 6A angedockt, mit dem Verbinder angenäherter Abdeckbaugruppe, in perspektivischer partieller Explosivansicht, als Ausschnitt;
- Fig. 9B den Aufbau gemäss Fig. 9A mit beidseits am Verbinder angedockten Wandelementen und montierter Abdeckbaugruppe, in geänderter Perspektivansicht;
- Fig. 9C den Aufbau gemäss Fig. 9A, mit montierter Abdeckbaugruppe, in Perspektivansicht;
- Fig. 9D den Aufbau gemäss Fig. 9A, mit dem Verbinder angenähertem Seitenelement gemäss Fig. 5A, in gewechselter Perspektivansicht;
- Fig. 9E den Aufbau gemäss Fig. 9D, mit am Verbinder angedocktem Seitenelement und montierter Abdeckbaugruppe, in Perspektivansicht;
- Fig. 10A ein erstes Wandelement gemäss Fig. 1A, am Verbinder gemäss Fig. 6A angedockt, mit dem Verbinder angenäherter Fussbaugruppe, in perspektivischer partieller Explosivansicht, als Ausschnitt;
- Fig. 10B den Aufbau gemäss Fig. 10A, mit montierter Fussbaugruppe, in Perspektivansicht;
- Fig. 11A einen Adapter in Gestalt als Tischplattenhalter, in perspektivischer Explosivansicht;
- Fig. 11B den Adapter gemäss Fig. 11A, zusammengesetzt, in gewechselter Perspektivansicht;

**[0018]** Fig. 12A bis 12G: den Montageverlauf des Adapters gemäss Fig. 11A zur Halterung einer Tragfläche an einem Aufbau mit zwei am Verbinder gemäss Fig. 6A angedockten ersten Wandelementen gemäss Fig. 1A, in Prinzipdarstellungen;

- Fig. 12A das Basisteil und das Gegenstück des Adapters, separat dem Verbinder angenähert, in Draufsicht;
- Fig. 12B den Aufbau gemäss Fig. 12A, in Perspektivansicht;
- Fig. 12C den Aufbau mit am Verbinder beidseits angedockten ersten Wandelementen, in den Verbinder eingehängtem Basisteil, angenähertem Gegenstück und Tragfläche, in Perspektivansicht;
- Fig. 12D den Eingriff des am Verbinder montierten Adapters, in Seitenansicht;
- Fig. 12E den Aufbau gemäss Fig. 12C mit am Verbinder montiertem Adapter, ohne Tragfläche, in Perspektivansicht;
- Fig. 12F den Aufbau gemäss Fig. 12E, im Horizontalschnitt auf der Linie A–A, in Draufsicht;
- Fig. 12G den Aufbau gemäss Fig. 12E, im Horizontalschnitt auf der Linie A–A, in Perspektivansicht;
- Fig. 13A einen Adapter in Gestalt als Tablarhalter, in perspektivischer Explosivansicht;
- Fig. 13B den Adapter gemäss Fig. 13A, zusammengesetzt, in Draufsicht;
- Fig. 14A einen Adapter in Gestalt als Sitzhalter, in perspektivischer Explosivansicht;
- Fig. 14B den Adapter gemäss Fig. 14A, zusammengesetzt, in Perspektivansicht;
- Fig. 14C den Adapter gemäss Fig. 14B, in gewechselter Perspektivansicht;
- Fig. 15A die Bauteile zum Aufbau einer Kabine erster Variante, in perspektivischer Explosivansicht;
- Fig. 15B eine errichtete Kabine zweiter Variante, für sitzende Nutzung, in Perspektivansicht;
- Fig. 15C die Tragfläche mit symbolisch darunter montierten Adaptern und angenähertem Behältnis aus Fig. 15B,

- in Perspektivansicht;
- Fig. 15D die Kabine gemäss Fig. 15B, modifiziert zu einer Kabine dritter Variante, für stehende Nutzung, in Perspektivansicht;
- Fig. 16A einen Sitz mit zugehörigen Adaptern, in perspektivischer Explosivansicht;
- Fig. 16B den Aufbau gemäss Fig. 16A, als montierter Sitz, mit symbolisch darunter montierten Adaptern, in Perspektivansicht;
- Fig. 16C den Aufbau gemäss Fig. 16B, in gewechselter Perspektivansicht;
- Fig. 17A die Bauteile zum Aufbau einer Kabine vierter Variante, in perspektivischer Explosivansicht;
- Fig. 17B die errichtete Kabine vierter Variante, aus den Bauteilen gemäss Fig. 17A, in Perspektivansicht;
- Fig. 18A eine errichtete Kabine fünfter Variante, in Draufsicht;
- Fig. 18B die errichtete Kabine fünfter Variante, mit eingebauter Tragfläche, in Perspektivansicht;
- Fig. 19A eine errichtete Kabine sechster Variante, in Draufsicht;
- Fig. 19B die errichtete Kabine sechster Variante, mit eingebauter Tragfläche, in Perspektivansicht;
- Fig. 20A einen komplexen Aufbau mehrerer benachbarter verschieden konfigurierter Kabinen, in Draufsicht; und
- Fig. 20B den Aufbau gemäss Fig. 20A mit eingebauten Tragflächen, in Perspektivansicht.

### Ausführungsbeispiel

**[0019]** Anhand der beiliegenden Zeichnungen erfolgt nachstehend die detaillierte Beschreibung eines Ausführungsbeispiels zum erfindungsgemässen Bausatz mit den verschiedenen Typen von Wandelementen und den dazwischen anzuordnenden Verbindern für die Errichtung von vielfältig designten Raumteilern

**[0020]** Für die gesamte weitere Beschreibung gilt folgende Festlegung. Sind in einer Figur zum Zweck zeichnerischer Eindeutigkeit Bezugsziffern enthalten, aber im unmittelbar zugehörigen Beschreibungstext nicht erläutert, so wird auf deren Erwähnung in vorangehenden Figurenbeschreibungen Bezug genommen. Im Interesse der Übersichtlichkeit wird auf die wiederholte Bezeichnung von Bauteilen in nachfolgenden Figuren zumeist verzichtet, sofern zeichnerisch eindeutig erkennbar ist, dass es sich um «wiederkehrende» Bauteile handelt.

### Figuren 1A bis 1D

**[0021]** Das Wandelement 1 in seiner Gestalt als erstes Element 11 hat eine rechteck-förmige, im Prinzip ebene Fläche mit einer Frontseite F und einer dieser gegenüberliegenden Rückseite R. An jeder äusseren vertikal verlaufenden Längsseite ist eine Anschlussflanke 100 vorhanden. Zwischen den beiden Anschlussflanken 100 erstreckt sich die Wandung 108. Beide Anschlussflanken 100 sind identisch beschaffen, so dass nachfolgend nur eine Anschlussflanke 100 beschrieben wird. Ausgehend von der Wandung 108 erweitert sich zunächst die Anschlussflanke 100 bis in etwa die Hälfte ihrer Länge auf der Frontseite F und der Rückseite R mit einer Wulst 107. Angrenzend an die Wulst 107 verjüngt sich dann die Anschlussflanke 100 wiederum auf der Frontseite F und der Rückseite R hin zu einer Lippe 106, welche mit einem freien Ende abschliesst und die Aussenkante entlang der Längsseite des ersten Elements 11 bildet. Von der Lippe 106 erheben sich über die gesamte Längsseite hinweg auf der Frontseite F und der Rückseite R systematisch im Raster zueinander beabstandete rechteckförmige, längliche Konturen 105. Zwischen den Konturen 105 verbleiben auf der Frontseite F und der Rückseite R jeweilige Zwischenräume 104, wobei die einzelnen Konturen 105 zueinander das Rastmass von z.B. 130 mm besitzen. Die Oberkante 103 verläuft in horizontaler Richtung entlang der Wandung 108 sowie über die Anschlussflanken 100 und ist eine verfestigte Pinch-Kante, welche werkzeugtechnisch hergestellt wird und keiner zusätzlichen Nachbearbeitung bedarf. An der Aussenkante ist im Bereich der Lippe 106 an der Oberkante 103 ein stufiger Freischnitt 102 vorhanden. Mehrere zueinander parallel beabstandete Versteifungsmittel 109 verlaufen in horizontaler Richtung im Bereich der Wandung 108 bis in die Anschlussflanken 100 hinein und enden quasi an den Lippen 106. Im vorliegenden Beispiel sind die Versteifungsmittel 109 stärker verdichtete Zonen, die als Nuten erscheinen.

**[0022]** Das erste Wandelement 11 und die später beschriebenen Wandelemente 1 wie das zweite Element 12, das dritte Element 13 (s. Fig. 2A bis 3C) sowie das Seitenelement 2 (s. Fig. 5A bis 5C) sind quasi identisch aufgebaut und unterscheiden sich nur in ihrer Form bzw. Dimension. Der Produktionsvorgang der Wandelemente 1 und des Seitenelements 2 wird daher nur einmal beschrieben. Lediglich das vierte Element 14 (s. Fig. 4A bis 4D) unterscheidet sich in der Herstellung etwas und wird daher später separat erläutert.

**[0023]** Als Ausgangsmaterial verwendet man ein vernadeltes Polyestervlies von z.B. 15 mm Dicke bei einer Dichte von z.B. 1,5kg/m<sup>2</sup> mit den entsprechenden länglichen sowie seitlichen Abmassen, welche etwas grösser beschaffen sind, als die

Abmasse des fertigen Erzeugnisses, wie z.B. das erste Wanelement 11 von z.B. 1900 mm Länge und 780 mm Breite. Das Polyestervlies besteht aus 70% hochschmelzenden Polyfasern und 30% Bicofasern bzw. Klebefasern. Für den Pressvorgang wird jeweils eine Polyestervliesseite in die entsprechende Werkzeughälfte gelegt, wobei die andere Polyestervliesseite in der anderen Werkzeughälfte liegt. Zwischen den beiden noch voneinander beabstandeten Polyestervliesseiten ist eine Klebefolie eingefügt. Beim Pressvorgang fahren die beiden Werkzeughälften unter erhöhter Temperatur (ca. 190°C) komplementär zusammen, so dass die beiden Polyestervliesseiten mittels Druck auf z.B. 12 mm Dicke im Bereich der Wandung 108 verdichtet und aufgrund der Klebefolie gleichsam miteinander verbunden werden. Während des Pressvorgangs wird mittels der beiden Werkzeughälften und anhand der Pinch-Technik die Oberkante 103 – hier z.B. als Halbkreis beschaffen – fertig ausgebildet. Dabei wird das Polyestervlies entlang der Oberkante 103 zusätzlich verdichtet, wodurch die Stabilität erhöht und die Nutzerfreundlichkeit verbessert wird. Da die Oberkante 103 bei den später gezeigten Aufbauten als einzige Kante sichtbar ist, unterstreicht der formschöne Abschluss den optischen Effekt und vermittelt ausserdem einen insgesamt hochwertigen Eindruck. Die übrigen am ersten Wanelement 11 vorhandenen Sektionen, wie die Konturen 105, die Lippen 106, die Wülste 107 und die Versteifungsmittel 109 werden von dazu komplementären Bereichen in der jeweiligen Werkzeughälfte während des Pressvorgangs geschaffen. Dabei sind die Versteifungsmittel 109 und die Lippen 106 am stärksten verpresst, da hier die Materialdicke des Polyestervlieses am geringsten ist, wohingegen die Wülste 107 am schwächsten verpresst sind, da hierbei die Materialdicke am stärksten ist. Nach dem Pressvorgang fahren die zwei Werkzeughälften wieder auseinander und der Materialüberstand des verpressten Polyestervlieses wird an seinen beiden Längskanten und an seiner Unterkante – diese liegt der Oberkante 103 gegenüber – z.B. mittels Wasserstrahlschneidens entfernt, so dass das erste Wanelement 11 die gewünschten Abmasse von z.B. 1900 mm Länge und 780 mm Breite erhält. Der Freischnitt 102 an der Oberkante 103 wird vorzugsweise durch ein Fräs- bzw. Schneidwerkzeug realisiert.

### Figuren 2A bis 2C

[0024] Das zweite Wanelement 12 hat wiederum eine rechteckförmige Fläche, die jedoch im Winkel von z.B. 150° gebogen ist. Die konkave Seite wird als Frontseite F definiert, die konvexe hingegen als Rückseite R. Die übrigen Bereiche, wie die Anschlussflanken 100, die Oberkante 103, die Wandung 108 und die Versteifungsmittel 109 sind in ihrer Ausführung und Funktion zu den Fig. 1A bis 1D unverändert. Die Höhe des zweiten Elements 12 beträgt z.B. ebenfalls in einer Systemgrösse 1900mm.

### Figuren 3A bis 3C

[0025] Das dritte Wanelement 13 hat ebenso eine rechteckförmige Fläche, welche noch stärker gebogen ist und somit z.B. einen kleineren Winkel von 105° einschliesst. Die Frontseite F ist dabei wiederum die konkave Seite, gegenüberliegend davon befindet sich die konvexe Rückseite R. Auch hier bleiben die weiteren Bereiche, wie die Anschlussflanken 100, die Oberkante 103, die Wandung 108 und die Versteifungsmittel 109 in ihrer Ausführung und Funktion zu den vorherigen Wanelementen 11, 12 unverändert. Innerhalb einer bestimmten Systemgrösse hat das dritte Element 13 die Einheitshöhe von 1900mm.

### Figuren 4A bis 4E

[0026] Das vierte Wanelement 14 ist ein sternförmiger Zusammenschluss von insgesamt drei Teilelementen 18. Die einzelnen Teilelemente 18 sind rechteckförmige Flächenelemente, wobei eines davon einen Winkel von 150° hat und die beiden übrigen je einen Winkel von 105° besitzen, so dass in der Summe ein Winkel von 360° resultiert. Die konkaven Seiten bilden die Frontseiten F, denen die konvexen Rückseiten R gegenüberliegen. Das Teilelement 18 mit dem Winkel von 150° ist exakt die eine Hälfte des zweiten Elements 12 aus den Fig. 2A bis 2C, wobei sich der Schnittverlauf in vertikaler Richtung mittig entlang der Oberkante 103 erstreckt. Die beiden übrigen Teilelemente 18 mit den Winkeln von 105° sind exakt die jeweiligen Hälften des dritten Elements 13 gemäss den Fig. 3A bis 3C, wobei auch hier der Schnittverlauf in vertikaler Richtung entlang der Oberkante 103 liegt.

[0027] Nachfolgend wird nur ein Teilelement 18 mit dem Winkel von 105° beschrieben, da das andere Teilelement 18 im Aufbau identisch ist und sich lediglich mit dem Winkel von 150° dazu unterscheidet. Entlang der in vertikaler Richtung verlaufenden Längsseiten ist jeweils eine Teilflanke 180 vorhanden. Die Teilwandung 188 erstreckt sich zwischen den beiden sich beabstandet gegenüberliegenden Teilflanken 180. Da beide Teilflanken 180 identisch beschaffen sind, bedarf es nur der Beschreibung einer solchen. Ausgehend von der Wandung 108 erweitert sich zunächst die Teilflanke 180 bis in etwa der Hälfte ihrer Länge auf der Frontseite F mit einer Teilwulst 187. Angrenzend an die Teilwulst 187 verjüngt sich dann die Teilflanke 180 wiederum auf der Frontseite F hin zu einer Teillippe 186, welche mit einem freien Ende abschliesst und die Aussenkante entlang der Längsseite des Teilelements 18 bildet. Von der Teillippe 186 erheben sich über die gesamte Längsseite hinweg auf der Frontseite F die Teilkonturen 185, welche identisch, allerdings nur einseitig zu den Konturen 105 ausgebildet sind. Zwischen den Teilkonturen 185 verbleibt auf der Frontseite F jeweils ein Zwischenraum 104. Die Teilkante 183 verläuft in horizontaler Richtung entlang der Teilwandung 188 sowie über die Teilflanken 180 und ist wiederum eine verfestigte Pinch-Kante, welche werkzeugtechnisch hergestellt wird und ebenso keiner zusätzlichen Nachbearbeitung bedarf.

[0028] Das Ausgangsmaterial für das vierte Wanelement 14 ist unverändert. Beim Pressvorgang wird die entsprechende Polyestervliesseite in die jeweilige Werkzeughälfte gelegt, wobei die andere Werkzeughälfte als ebene Fläche beschaffen

ist, um eine im Prinzip glatte Rückseite R zu erzeugen. Beim Pressvorgang fahren die beiden Werkzeughälften unter erhöhter Temperatur bei ca. 190°C zusammen, so dass das Polyestervlies mittels Druck auf 6 mm Dicke im Bereich der Teilwandung 188 verdichtet wird. Während des Pressvorganges wird mittels der beiden Werkzeughälften und der Pinch-Technik die Teilkante 183 – hier z.B. als Viertelkreis beschaffen – fertig ausgebildet und das Polyestervlies entlang der Teilkante 183 zusätzlich verdichtet. Die übrigen am vierten Wandelement 14 vorhandenen Sektionen, wie die Teilkonturen 185, die Teillippen 186, die Teilwülste 187 und die Versteifungsmittel 109 werden durch die komplementären Bereiche in der Werkzeughälfte während des Pressvorgangs geschaffen. Dabei sind die Versteifungsmittel 109 und die Teillippen 186 am stärksten verpresst, da hier die Materialdicke des Polyestervlieses am geringsten ist, wohingegen die Teilwülste 187 am schwächsten verpresst sind, da hierbei die Materialdicke am stärksten ist. Nach dem Pressvorgang fahren die zwei Werkzeughälften wieder auseinander, und der Materialüberstand des verpressten Polyestervlieses wird an seinen beiden Längskanten und an seiner der Teilkante 183 gegenüberliegenden Unterkante z.B. mittels Wasserstrahlschneidens entfernt, so dass das Teilelement 18 die gewünschte Abmasse von z.B. 1900 mm Länge erhält.

**[0029]** Die drei einzelnen Teilelemente 18 werden nach dem Pressvorgang zusammengefügt, wobei die Rückseite R des Teilelements 18 von 150° an den beiden Rückseiten R der Teilelemente 18 mit je 105° liegt sowie die beiden Rückseiten R der Teilelemente mit je 105° aneinander liegen und an den sich jeweils berührenden Stellen die Wandung 108 bilden. Die Verbindung der einzelnen Teilelemente 18 kann man mit einer Klebefolie erzeugen. Durch das Zusammenfügen der Teilelemente 18 entstehen ausserdem in Richtung derer freien Enden, benachbart zur Wandung 108, die drei Anschlussflanken 100. Der mittlere Bereich des zusammengefügt vierten Elements 14 ist als Zentrum 141 beschaffen, wobei sich im Zentrum 141 die jeweiligen Rückseiten R der Teilelemente 18 beabstandet gegenüberliegen und zwischen sich einen Hohlraum bilden. Die im Zentrum 141 z.B. als Viertelkreis beschaffenen Teilkanten 183 ergänzen sich am Übergang zu den Wandungen 108 zu halbkreisförmigen Oberkanten 103. Der vom Zentrum 141 gebildete Hohlraum lässt sich mittels einer zum Zentrum 141 komplementären Abdeckung – hier nicht gezeigt – verschliessen. Dadurch sind nur die Oberkanten 103 an den später realisierten Aufbauten als einzige Kanten sichtbar, und der formschöne Abschluss hebt den optischen Effekt hervor. Entlang der entsprechenden Längsseiten, die jeweils in vertikaler Richtung verlaufen, sitzt die entsprechende Anschlussflanke 100. Ein Freischnitt 102 als Absatz ist an der Aussenkante im Bereich der Lippe 106 an der Oberkante 103 vorhanden. Die übrigen Bereiche, wie die Konturen 105, die Zwischenräume 104 und die Versteifungsmittel 109 sind in ihrer Ausführung und Funktion zu den Vorgängerfiguren unverändert. Die Höhe des vierten Elements 14 würde man im beispielhaften Grössensystem auf 1900 mm bemessen.

#### Figuren 5A bis 5C

**[0030]** Das Seitenelement 2 hat ebenso wie die Wandelemente 1 eine rechteckförmige, im Prinzip ebene Fläche mit Frontseite F und Rückseite R. Entlang einer der in vertikaler Richtung verlaufenden Längsseiten ist eine Anschlussflanke 20 vorhanden, die sich zur gegenüberliegenden Längsseite mit einem Flügel 21 fortsetzt. Ausgehend vom Flügel 21 erweitert sich zunächst die Anschlussflanke 20 bis in etwa der Hälfte ihrer Länge auf der Frontseite F und der Rückseite R mit einer Wulst 27. Angrenzend an die Wulst 27 verjüngt sich dann die Anschlussflanke 20 wiederum auf der Frontseite F und der Rückseite R hin zu einer Lippe 26, welche mit einem freien Ende abschliesst und die Aussenkante entlang der Längsseite des Seitenelements 2 bildet. Von der Lippe 26 erheben sich über die gesamte Längsseite hinweg auf der Frontseite F und der Rückseite R mehrere zueinander beabstandete rechteckförmige, längliche Konturen 25. Zwischen den Konturen 25 verbleibt auf der Frontseite F und der Rückseite R jeweils ein Zwischenraum 24. Die Oberkante 23 verläuft in horizontaler Richtung entlang der Anschlussflanke 20 sowie dem Flügel 21 und ist eine verfestigte Pinch-Kante, welche werkzeugtechnisch hergestellt wird und keiner zusätzlichen Nachbearbeitung bedarf. Entlang der Längsseite des Seitenelements 2, die der Lippe 26 gegenüberliegt, setzt sich die Pinch-Kante in vertikaler Verlaufsrichtung bis zum unteren Ende des Seitenelements 2 fort. Der Übergang zwischen der Oberkante 23 und dieser Längsseite des Seitenelements 2 ist abgerundet. Ein absatzförmiger Freischnitt 22 ist an der Oberkante 103 und der Aussenkante im Bereich der Lippe 26 vorhanden. Mehrere parallel zueinander beabstandete Versteifungsmittel 29 der bereits beschriebenen Art erstrecken sich in horizontaler Richtung im Bereich der Anschlussflanke 20 und enden quasi an der Lippe 26.

#### Figuren 6A bis 6C

**[0031]** Der Verbinder 3 hat die Form eines quasi doppelten U-Profiles und besitzt beidseits entlang seiner offenen, gegenüberliegenden Schmalseiten je einen Anschluss 30. Die Anschlüsse 30 sind identisch beschaffen, so dass nachfolgend nur ein Anschluss 30 beschrieben wird. Ein Anschluss 30 besteht im Wesentlichen aus einer Nut 36, die sich über die gesamte Länge des Verbinders 3 erstreckt, zur Schmalseite hin offen ist und seitlich von den beiden zueinander benachbarten Streben begrenzt wird. Am freien Ende jeder Strebe ist an der Innenwandung abschnittsweise ein zur Mündung der Nut 36 gerichteter Vorsprung vorgesehen. Paarweise bilden die Vorsprünge die Gegenkonturen 35, welche somit die Nut 36 von beiden Seiten verengen. Zwischen den einzelnen Gegenkonturen 35 verbleibt ein Zwischenraum 34. Der Verbinder 3 wird zentrisch in Längsrichtung von einem Schraubkanal 39 durchragt, der an den offenen Enden jeweils ein Gewinde besitzt und zur Befestigung der später beschriebenen Abdeckbaugruppe 8 nutzbar wäre (s. Fig. 9A bis 9E) bzw. der Fussbaugruppe 9 (siehe Fig. 10A und 10B).

#### **Figuren 7A bis 7C**

[0032] Zwei dritte Elemente 13 sind mit ihren jeweiligen Anschlussflanken 100 dem Verbinder 3 zunächst angenähert. Dabei zeigt die entsprechende Lippe 106 in Fluchrichtung zur Nut 36. An der links aussen gelegenen Längsseite des dritten Elements 13 ist der Verbinder 3 bereits angedockt, so dass die Lippe 106 in der Nut 36 aufgenommen wird. Der zwischen den beiden dritten Elementen 13 stehende Verbinder 3 würde sich in der dargestellten Position nicht an die Anschlussflanken 100 der angenäherten Wandelemente 13 andocken lassen. Hierzu bedarf es der Ausrichtung der Zwischenräume 34 auf die Konturen 105.

#### **Figuren 8A bis 8C**

[0033] Zwei erste Elemente 11 sind am jeweiligen Anschluss 30 des Verbinders 3 angedockt. Dabei kommen die Lippen 106 sowie die Konturen 105 von den ersten Elementen 11 in den Nuten 36 des Verbinders 3 zu liegen und die Gegenkonturen 35 des Verbinders 3 hintergreifen dabei quasi die Konturen 105 der ersten Elemente 11. Die Wülste 107 liegen dabei in einer Linie mit den jeweiligen Aussenkanten des Verbinders 3, wobei zwischen Verbinder 3 und den Wülsten 107 ein kleiner Spalt verbleibt.

#### **Figuren 9A bis 9E**

[0034] Die Abdeckbaugruppe 8 ist dem Verbinder 3 zunächst angenähert, an welchem lediglich auf einer Seite ein erstes Element 11 am zugewandten Anschluss 30 angedockt ist. Die Abdeckbaugruppe 8 besteht aus der Kappe 80, dem Aufsatzteil 83 und der Schraube 89. Der Verbinder 3 schliesst mit seiner Oberkante bündig mit dem an der Lippe 106 vorhandenen Freischnitt 102 ab. Damit kann das Aufsatzteil 83 formgerecht auf dem oberen Ende des Verbinders 3 positioniert und verschraubt werden. Somit wird ein aufwärts gerichtetes Verschieben des angedockten Wandelements 11 im Verbinder 3 verhindert, was zur Seitenstabilität des Aufbaus beiträgt. Die zuletzt aufgesetzte Kappe 80 hat nur Dekorationsfunktion.

#### **Figuren 10A und 10B**

[0035] Die Fussbaugruppe 9 umfasst das auf einem Bolzen 99 in der Höhe nivellierbares Bodenelement 90 sowie ein quaderförmiges Fügeeteil 93, welches man auf das untere Ende des Verbinders 3 aufsteckt. Der Bolzen 99 ist im Schraubkanal 39 des Verbinders 3 montiert.

#### **Figuren 11A bis 12G**

[0036] Die erste Version des Adapters 4 in Gestalt als Tischplattenhalter besteht aus einem Basisteil 40 und dem damit verschraubbaren Gegenstück 46. Das Basisteil 40 besitzt die Oberseite 41 mit den hier mündenden Befestigungslöchern 42 sowie die Zunge 43 mit den Löchern 42 und der am Ende befindenden ersten Hakenkontur 44. Das Gegenstück 46 hat Löcher 47, um die Schrauben 49 zwecks Verbindung mit dem Basisteil 40 einzubringen, und die zweite Hakenkontur 48. Weitere Schrauben 49 dienen der Befestigung einer Tragfläche 5 mit deren Unterseite 51 auf der Oberseite 41 des Basisteils 40. Beide Hakenkonturen 44,48 bilden im zusammengesetzten Zustand eine Klaue, die zum Umfassen des Verbinders 3 mit Eingriff der Hakenkonturen 44,48 in einen gewählten Zwischenraum 34 bestimmt ist. Die Oberseite 50 der montierten Tragfläche 5 ist als Arbeitsplatte oder Ablage nutzbar. Die Hakenkonturen 44,48 finden in den Nuten 36 des Verbinders 3 an den eingefügten Lippen 106 Platz.

#### **Figuren 13A und 13B**

[0037] Dieser modifizierte Adapter 4 ist als Tablarhalter mit verschmälter Oberseite 41 ausgebildet und hat ansonsten im Prinzip die gleichen Merkmale wie die Version des Adapters 4 gemäss der vorherigen Figurenfolge und wird in äquivalenter Weise montiert.

#### **Figuren 14A bis 14C**

[0038] Dieser Adapter 4 ist als Sitzhalter konfiguriert und umfasst ebenfalls ein Basisteil 40 mit der ersten Hakenkontur 44 sowie ein Gegenstück 46 mit der zweiten Hakenkontur 48. Zusätzlich zu den Löchern 42 erheben sich vom Basisteil 40 Zapfen 45.

#### **Figur 15A**

[0039] Die Bauteile zum Aufbau einer Kabine erster Variante umfassen zunächst zwei den äusseren Abschluss bildende Seitenelemente 2, jeweils zwei zweite Wandelemente 12 und dritte Wandelemente 13 sowie ein erstes Wandelement 11. Zwischen jedem Seitenelement 2 und Wandelement 11–13 ist ein Verbinder 3 vorgesehen. Adapter 4 sind bereits teilweise montiert bzw. bereitgestellt um eine Tragfläche 5 zu installieren, die eine Ausnehmung 52 zum Einfügen eines Steckdoseneinsatzes 53 hat. Im zusammengebauten Zustand ruht die Tragfläche 5 fixiert auf den Adaptern 4.

### Figuren 15B und 15C

[0040] Bei einer weiteren Kabinenvariante ruht die Tragfläche 5 auf den an den Verbindern 3 fixierten Adaptern 4, wobei an der Tragflächenunterseite 51 ein Behältnis 54 mittels Schrauben 59 fixiert ist.

### Figur 15D

[0041] Bei diesem Aufbau ist die Tragfläche 5 innerhalb der Kabine in höherer Position angeordnet, um einem stehenden Benutzer Arbeitsfläche zu bieten.

### Figuren 16A bis 16C

[0042] Diese Figurenfolge illustriert Aufbau und Befestigung eines Sitzes 6, der einen plattenförmigen Sitzträger 61 und ein darauf zu positionierendes Polster 63 sowie eine Lehne 64 umfasst. Bügel 62 untergreifen befestigt den Sitzträger 61 und sind andererseits auf der Rückseite der Lehne 64 fixiert. Ein T-förmiges Gerüst 60 dient als Träger für den kompletten Sitz 6 und ist auf mehreren Adaptern 4 zur Montage vorbereitet.

### Figuren 17A und 17B

[0043] In einer nächsten Kabinenvariante werden die Installation von zwei Sitzen 6 und einer dazwischen positionierten Tragfläche 5 als Tisch innerhalb einer geräumigen Kabine dargestellt. Bei diesem komplexeren Aufbau wird die Tragfläche 5 von einer darunter montierten Stütze 55 gehalten, und zur Stabilisierung beider Sitze 6 ist eine Querstrebe 65 vorgesehen, um die Sitze 6 miteinander zu verbinden.

### Figuren 18A und 18B

[0044] Im dargestellten Kabinenaufbau ist eine Tragfläche 5 mit Behältnis 54 und Steckdoseneinsatz 53 installiert, jedoch keine Sitzgelegenheit.

### Figuren 19A und 19B

[0045] Der erneut erweiterte Kabinenaufbau hat ebenfalls einen symmetrischen Grundriss und umfasst nunmehr sieben Wandelemente 11–13, innerhalb derer eine Tragfläche 5 montiert ist, welche sich entlang dem Innenumfang der Kabine erstreckt.

### Figuren 20A und 20B

[0046] Bei diesem komplexen Aufbau ergeben sich mehrere zueinander benachbarte Kabinen, die mittels einer Vielzahl von untereinander verbundenen vierten Wandelementen 14 voneinander abgeteilt sind. Der Einbau der vierten Wandelemente 14 mit den jeweils drei Anschlussflanken 100 veranschaulicht die besonders variablen Kombinationsmöglichkeiten.

### Patentansprüche

1. Bausatz aus Wandelementen (1,2) und zwischen solchen einzufügenden Verbindern (3) zur Errichtung von Raumteilern, dadurch gekennzeichnet, dass
  - a) die Wandelemente (1,2) durch Verpressen von Fasermaterial hergestellt sind und zumindest eine Anschlussflanke (100,20) besitzen, die systematisch mit Konturen (105,25) versehen ist;
  - b) die Verbinder (3) als Profilschiene ausgebildet sind, an welcher zumindest eine Anschlussflanke (30) vorhanden ist, die systematisch angeordnete Gegenkonturen (35) besitzt; und
  - c) die Konturen (105,25) an den Wandelementen (1,2) sich mit den Gegenkonturen (35) an den Verbindern (3) in formschlüssigen Eingriff bringen lassen.
2. Bausatz nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass
  - a) das zur Herstellung der Wandelemente (1,2) verwendete Fasermaterial ein verdichtetes Polyestervlies oder eine Mischung aus Natur- und synthetischen Fasern ist; und
  - b) der Verbinder (3) ein Strangpressprofil ist.
3. Bausatz nach einem der Ansprüche 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, dass
  - a) bei den Wandelementen (1;11–14), welche zum Einbau innerhalb eines Raumteilers bestimmt sind, alle vertikalen Aussenkanten als Anschlussflanken (100) mit den systematischen Konturen (105) ausgebildet sind, wobei sich zwischen den Anschlussflanken (100) eine Wandung (108) erstreckt; und
  - b) ein separater Typ von Wandelementen (2) zum äusseren Abschluss an Raumteilern bestimmt ist, der nur an einer Aussenkante als Anschlussflanke (20) mit den systematischen Konturen (25) ausgebildet ist, wobei sich an die eine Anschlussflanke (20) ein Flügelabschnitt (21) anschliesst, der seitlich frei endet.
4. Bausatz nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass sich das verwendete Fasermaterial durchfärben lässt.
5. Bausatz nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass

- a) die Konturen (105,25) an den Anschlussflanken (100,20) der Wandelemente (1,2) kongruent auf deren Frontseite (F) und Rückseite (R) angeordnet sind und als erhabene Stege ausgebildet sind, die auf einer vertikalen Linie mit alternierenden Zwischenräumen (104) verlaufen; und
- b) die Verbinder (3) an zwei sich gegenüberliegenden Aussenkanten jeweils eine Anschlussflanke (30) mit den systematischen Gegenkonturen (35) besitzen, wobei
- c) die Gegenkonturen (35) als erhabene paarweise Stege ausgebildet sind, welche auf einer vertikalen Linie mit alternierenden Zwischenräumen (34) verlaufen und die seitliche Mündung einer vertikalen Nut (36) verengen;
- d) die Konturen (105,25) sich von einer Lippe (106,26) erheben, die sich von der Anschlussflanke (100,20) erstreckt, und die Breite der Lippe (106,26) im Mündungsspalt der Gegenkonturen (35) Platz findet; und
- e) die Dimensionierung der Konturen (105,25) deren Einschleiben durch die Zwischenräume (34) am Verbinder (3) erlaubt.
6. Bausatz nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass dieser an Wandelementen (1) zumindest umfasst:
- a) ein erstes Wandelement (11) mit gerader Erstreckung bezüglich der Vertikalebene;
- b) ein zweites Wandelement (12) mit erster Krümmung bezüglich der Vertikalebene;
- c) ein drittes Wandelement (13) mit zweiter Krümmung bezüglich der Vertikalebene; und
- d) ein viertes im Prinzip drei-flügliges Wandelement (14) mit drei Anschlussflanken (100); wobei
- e) die Wandelemente (1;11–13) mit einer Oberkante (103) abschliessen.
7. Bausatz nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass das vierte Wandelement (14):
- a) aus drei aneinandergesetzten Teilelementen (18) besteht, welche sich aus der theoretischen vertikalen Halbierung der Dicke der übrigen Wandelemente (11–13) ergeben und oben mit einer Teilkante (183) abschliessen;
- b) an seinen drei Flügeln jeweils eine komplette Abschlussflanke (100) mit den beidseitigen Konturen (105) und einen kompletten sich zum Elementezentrum erstreckenden Wandungsabschnitt (108) hat; wobei
- c) sich entlang des Wandungsabschnitts (108) eine konturierte komplette Oberkante (103) ergibt und im Elementezentrum ein im Prinzip dreiecks-förmiger Freiraum entsteht.
8. Bausatz nach einem der Ansprüche 6 und 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Oberkanten (103) an den ersten bis dritten Wandelementen (11–13) sowie die am vierten Wandelement (14) aus zwei Teilkanten (183) zusammengefügte Oberkante (103) nachbearbeitungsfrei beim Pressvorgang erzeugt ist.
9. Bausatz nach einem der Ansprüche 6 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass am vierten Wandelement (14) ein Flügel, welcher von der zugehörigen Anschlussflanke (100) und dem sich davon fortsetzenden Wandungsabschnitt (108) gebildet wird, jeweils zusammen mit einem benachbarten Flügel einen gleichgrossen ersten Winkel aufspannt, während die beiden benachbarten Flügel zusammen einen anders dimensionierten zweiten Winkel aufspannen.
10. Bausatz nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass
- a) die Wandelemente (1;11–13) und das Teilelement (18), insbesondere in der Horizontalebene, wirkende Versteifungsmittel (109) enthält; wobei
- b) die Versteifungsmittel (109) durch materialverdichtendes Einpressen, mit dem Ergebnis linienförmig und horizontal verlaufender Nuten über die Wandung (108) bzw. Teilwandung (188) erzeugt sind;
- c) die Versteifungsmittel (109) an den Wandelementen (1;11–13) auf der Frontseite (F) und auf der Rückseite (R) zueinander kongruent und im gleichen Raster wie die Konturen (105) angebracht sind; während
- d) die Versteifungsmittel (109) am Teilelement (18) nur einseitig und im gleichen Raster wie die Teilkonturen (185) vorgesehen sind.
11. Bausatz nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, dass sich mit den Wandelementen (1,11–14) und Verbindern (3) errichten lassen:
- a) gerade, einfach oder mehrfach gekrümmte Raumteiler; und/oder
- b) einzelne Kabinen; und/oder
- c) zusammenhängende Kabinen; und
- d) Kombinationen von Raumteilern und Kabinen.
12. Bausatz nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass an den Verbindern (3) fixierbare Adapter (4) vorgesehen sind, welche zur Abstützung von Tragflächen (5) und/oder Sitzen (6) dienen.
13. Bausatz nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass
- a) ein Adapter (4) aus einem Basisteil (40) mit einer ersten Hakenkontur (44) und einem separaten Gegenstück (46) mit einer zweiten Hakenkontur (48) besteht; und
- b) im montierten Zustand Basisteil (40) und Gegenstück (46) miteinander verbunden sind und deren erste Hakenkontur (44) und zweite Hakenkontur (48) zum Eingriff in einen Zwischenraum (34) am Verbinder (3) bestimmt sind.

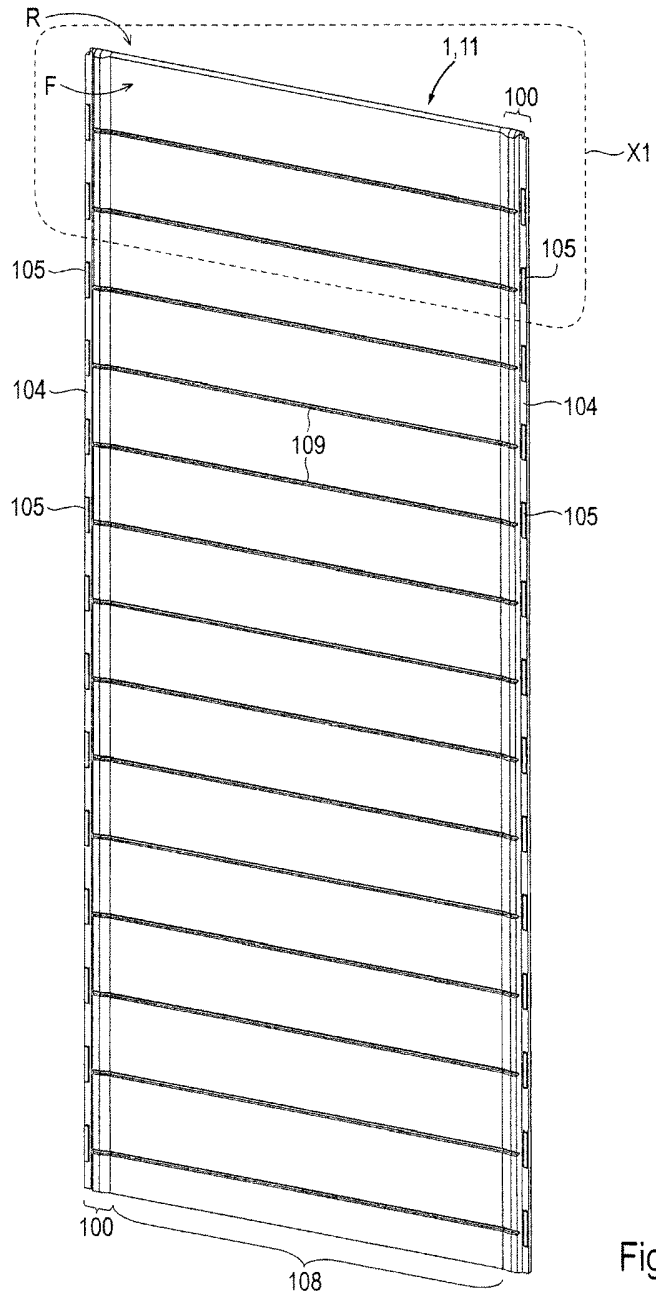


Fig. 1A

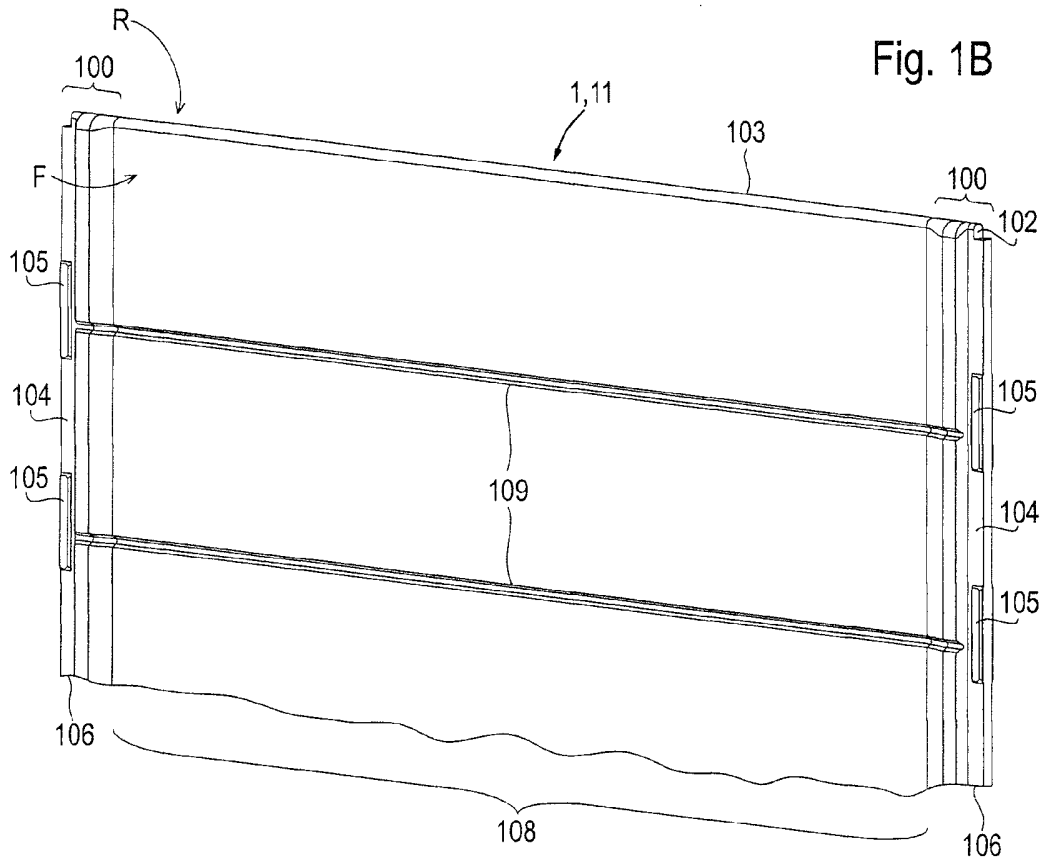


Fig. 1B

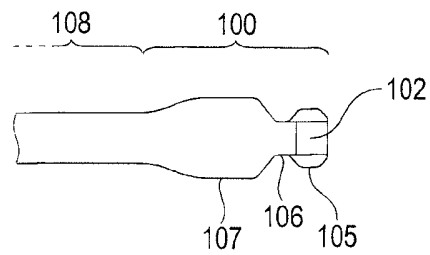


Fig. 1D

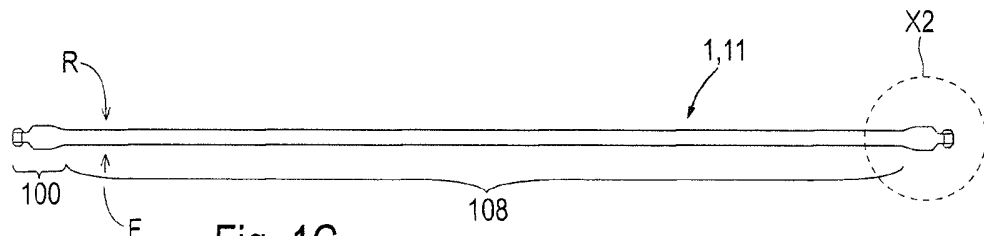


Fig. 1C

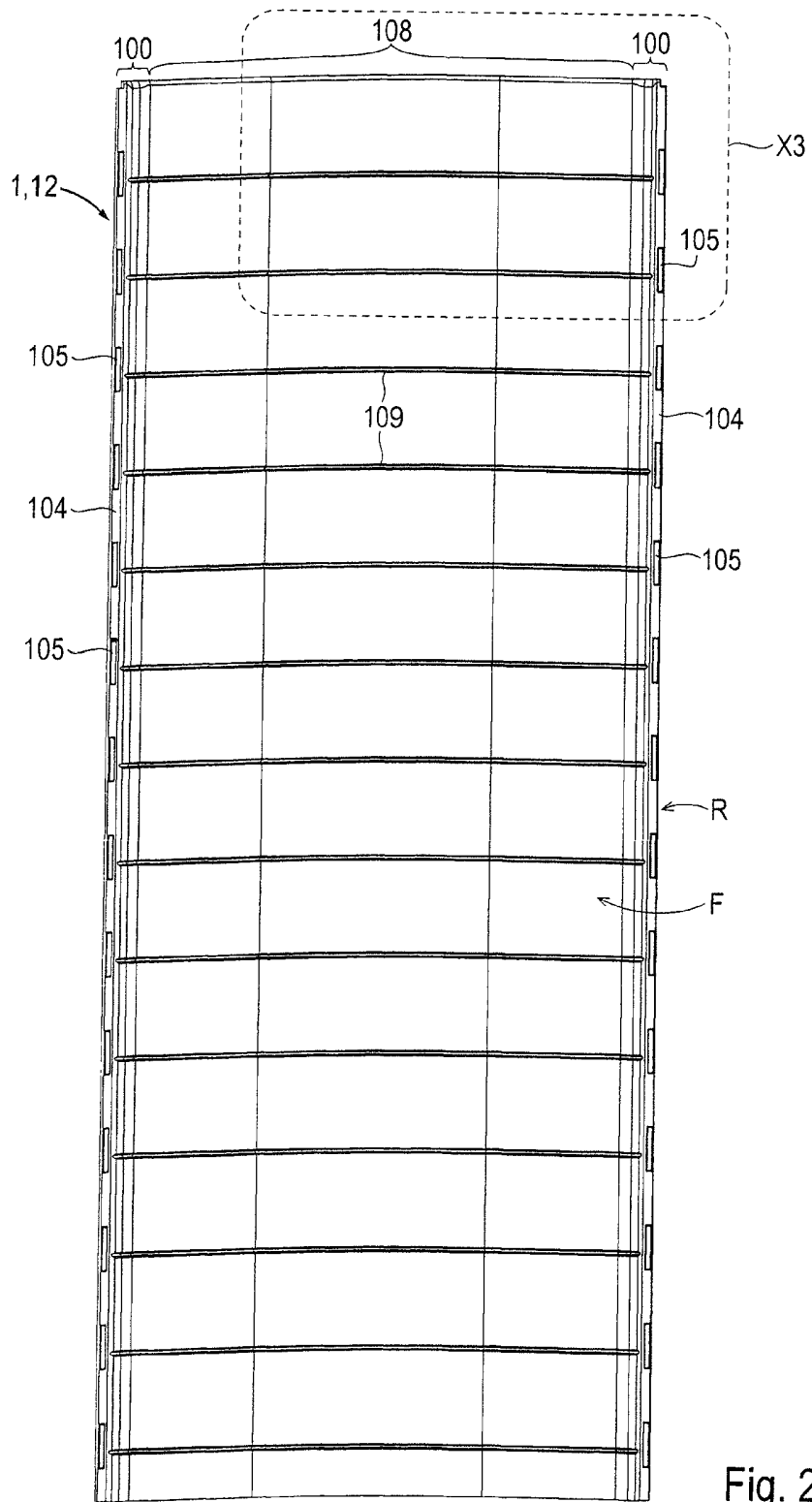
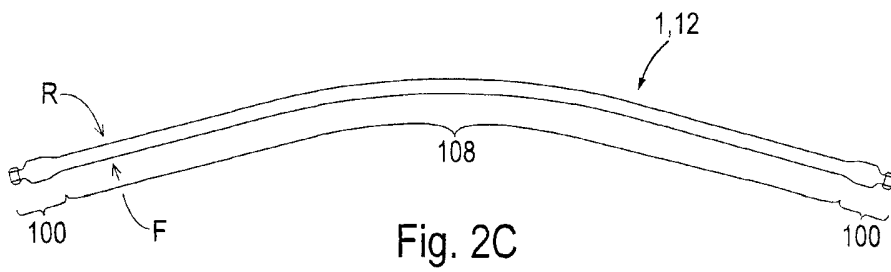
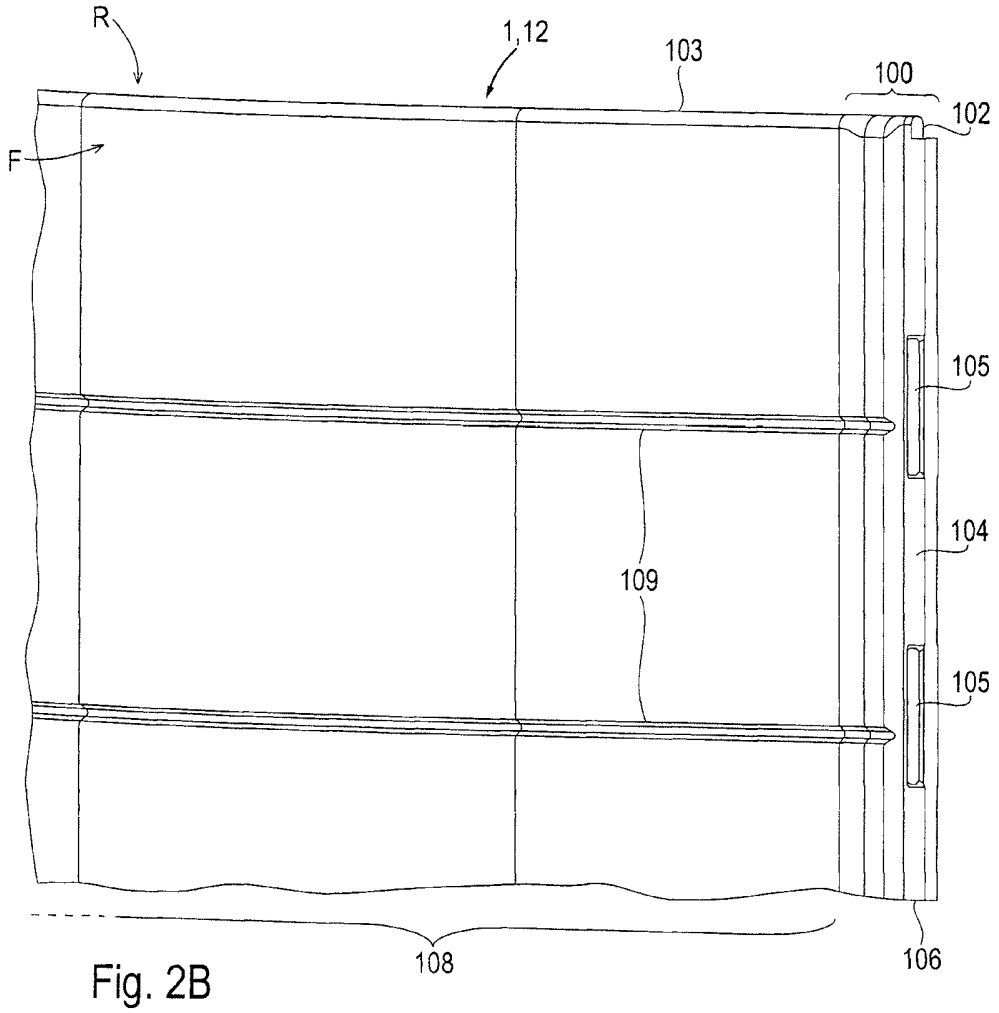


Fig. 2A



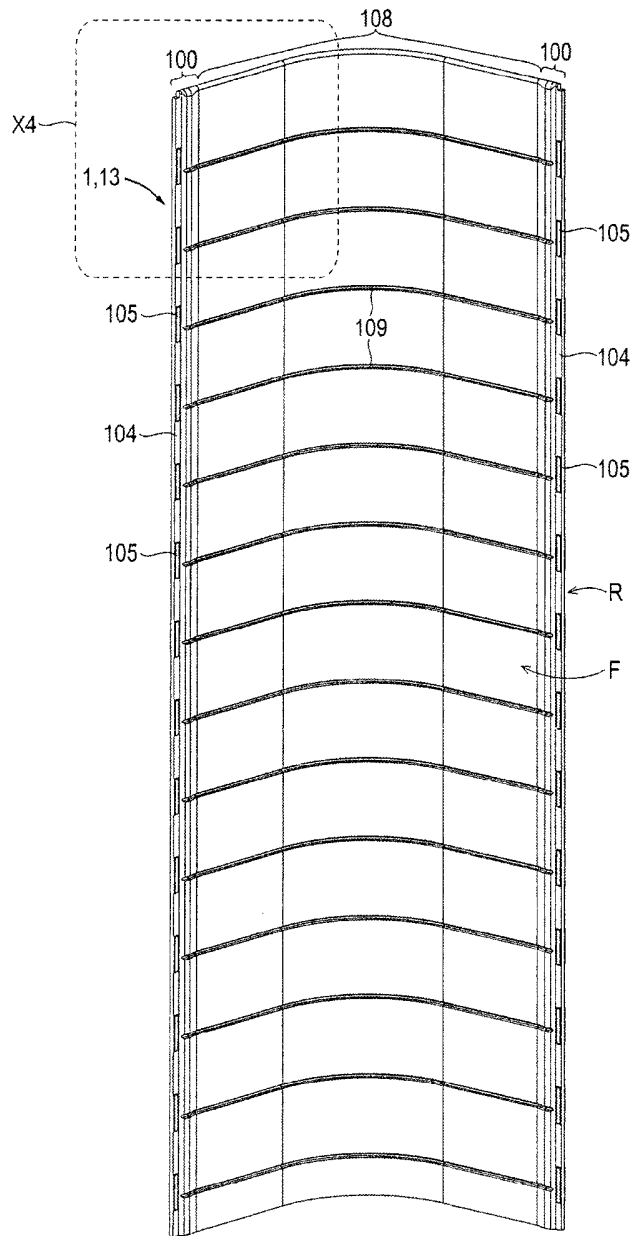


Fig. 3A

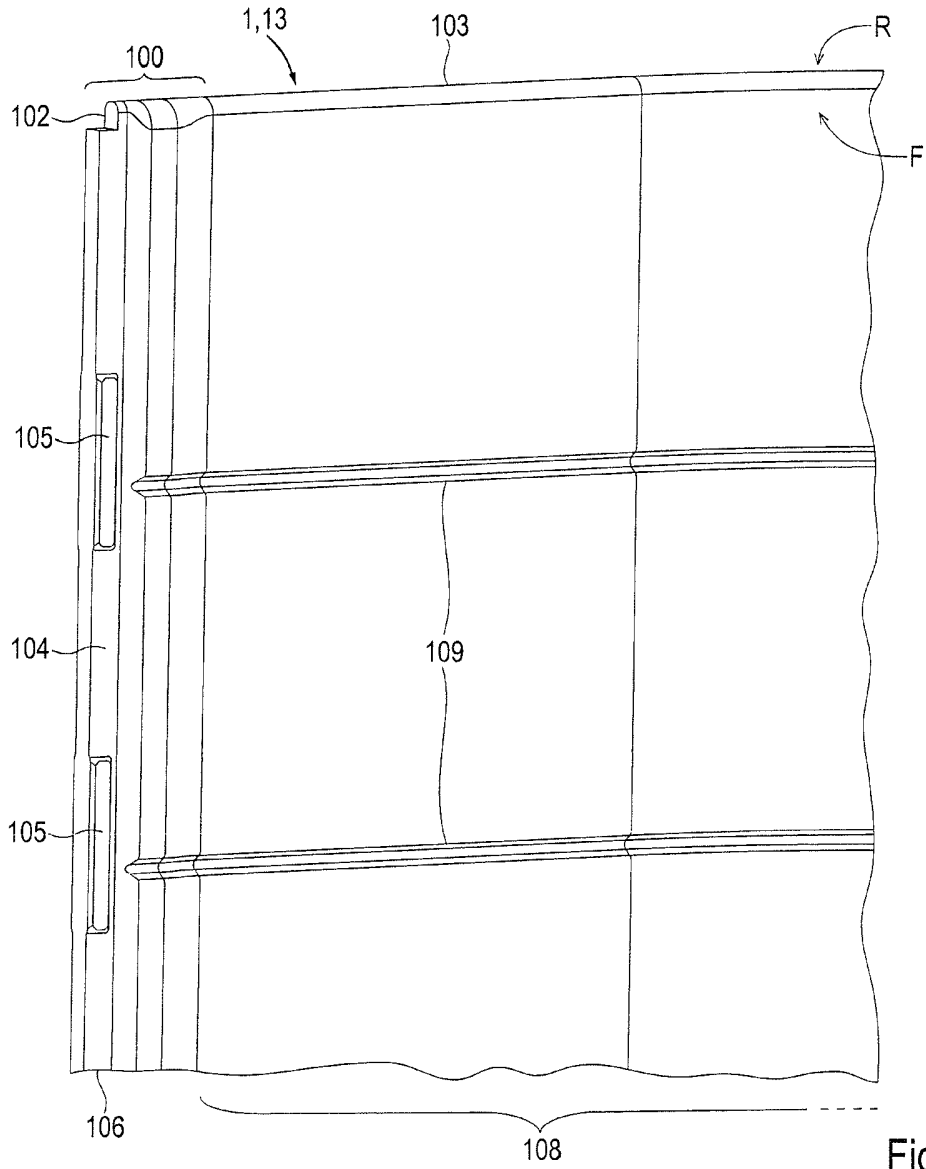


Fig. 3B

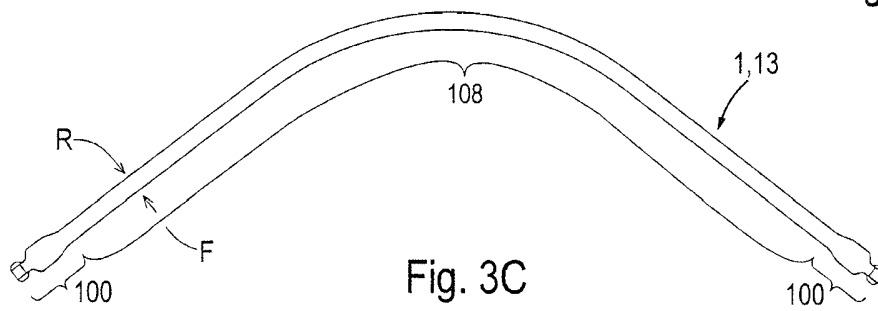


Fig. 3C

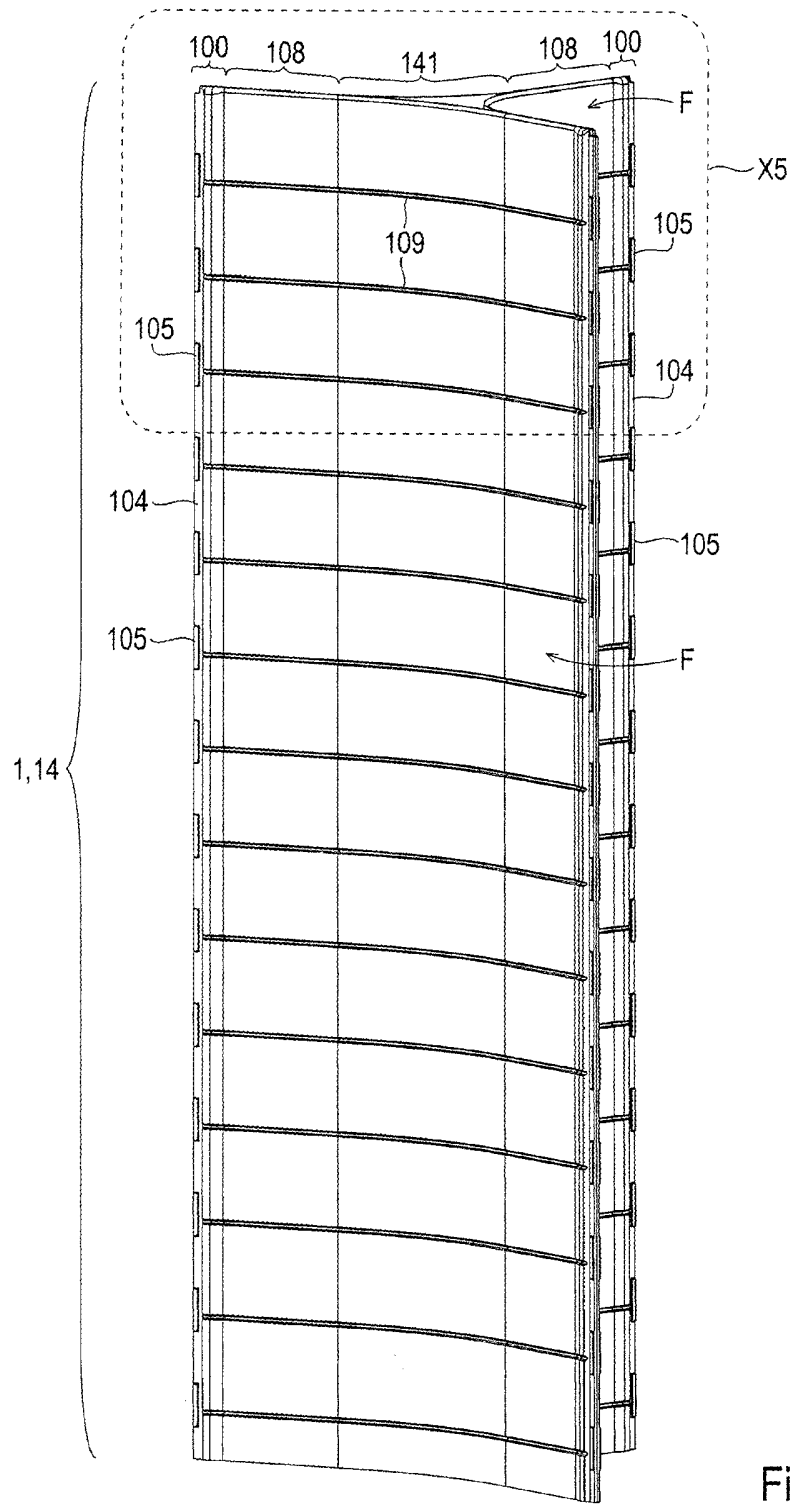


Fig. 4A

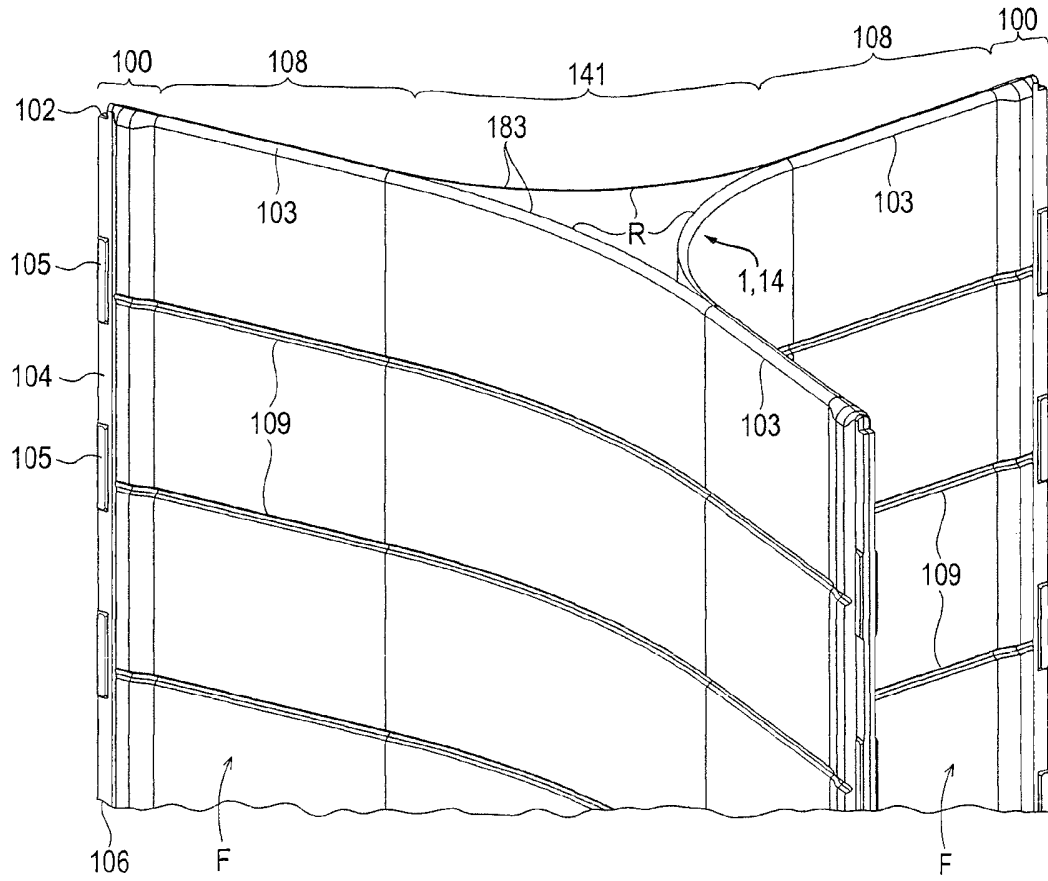


Fig. 4B

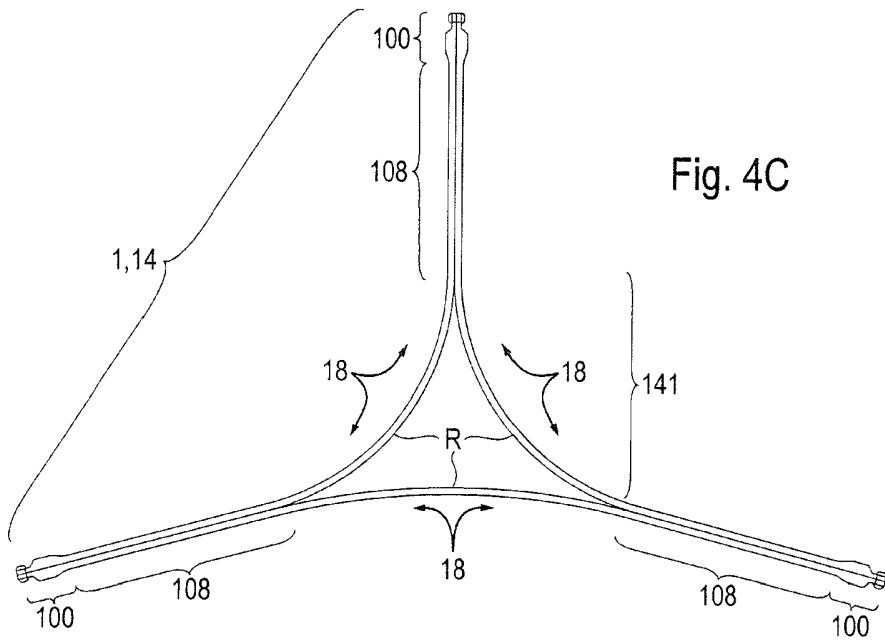


Fig. 4C

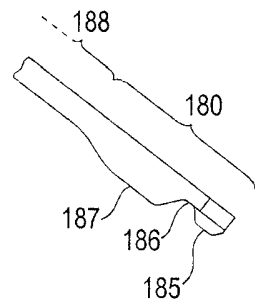


Fig. 4E

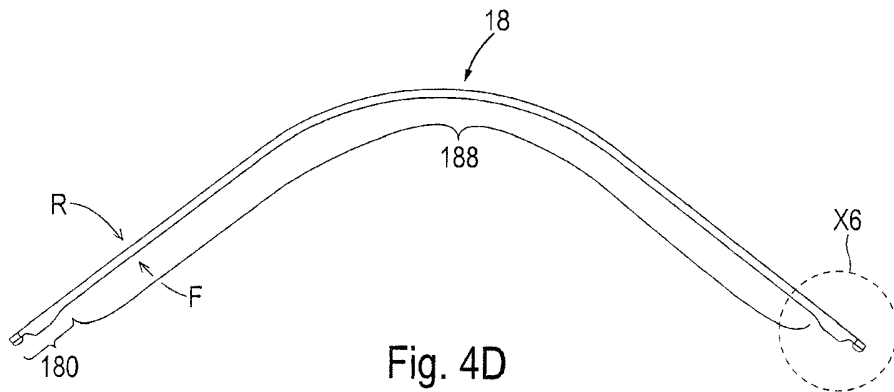
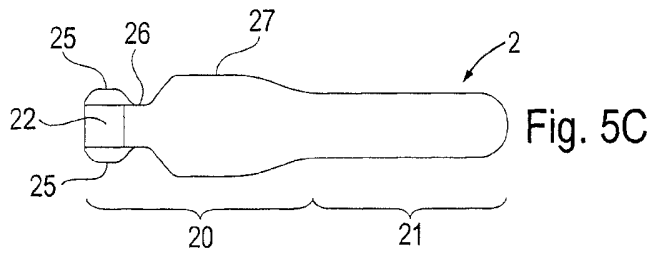
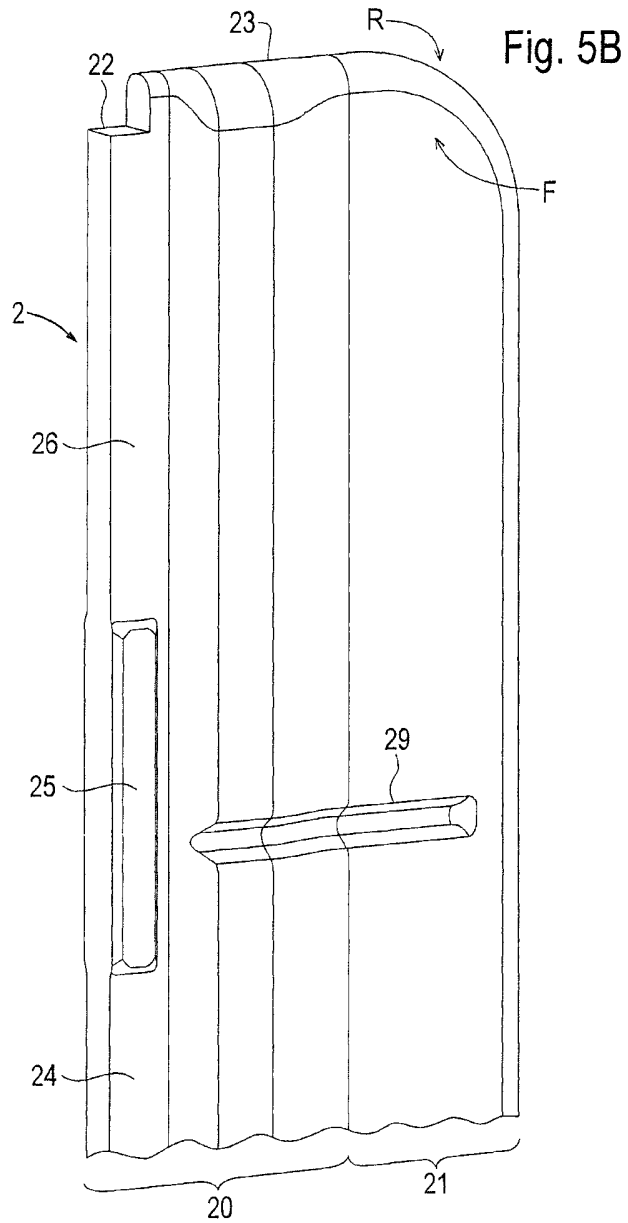
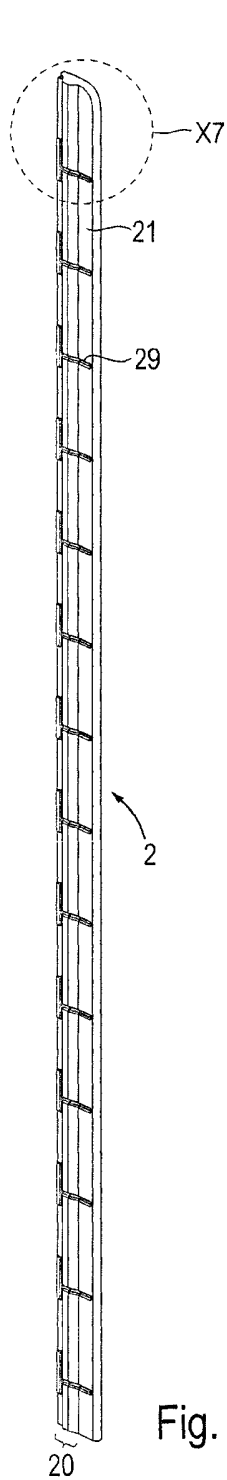
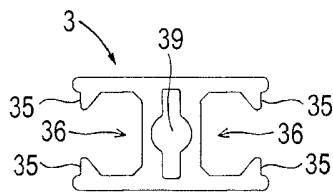
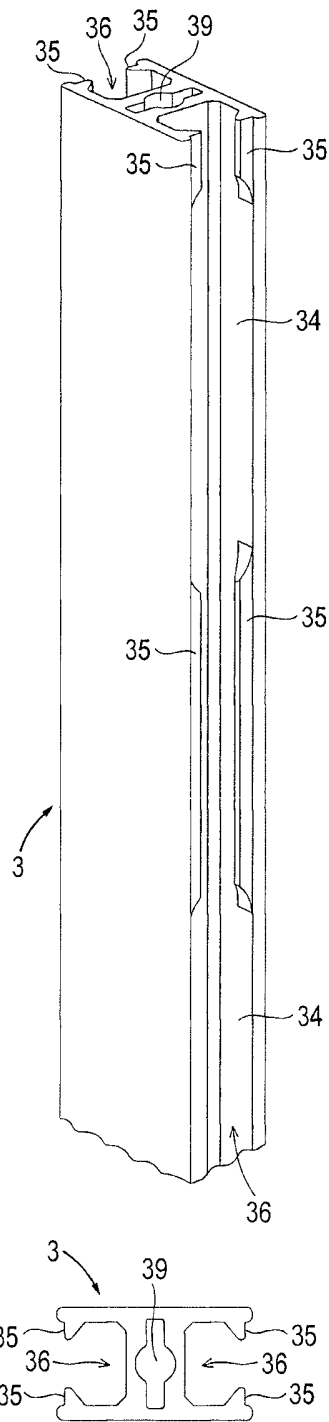
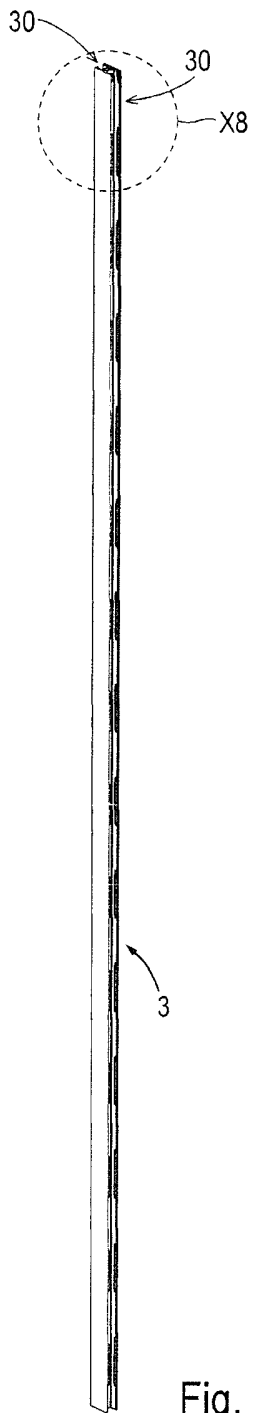


Fig. 4D





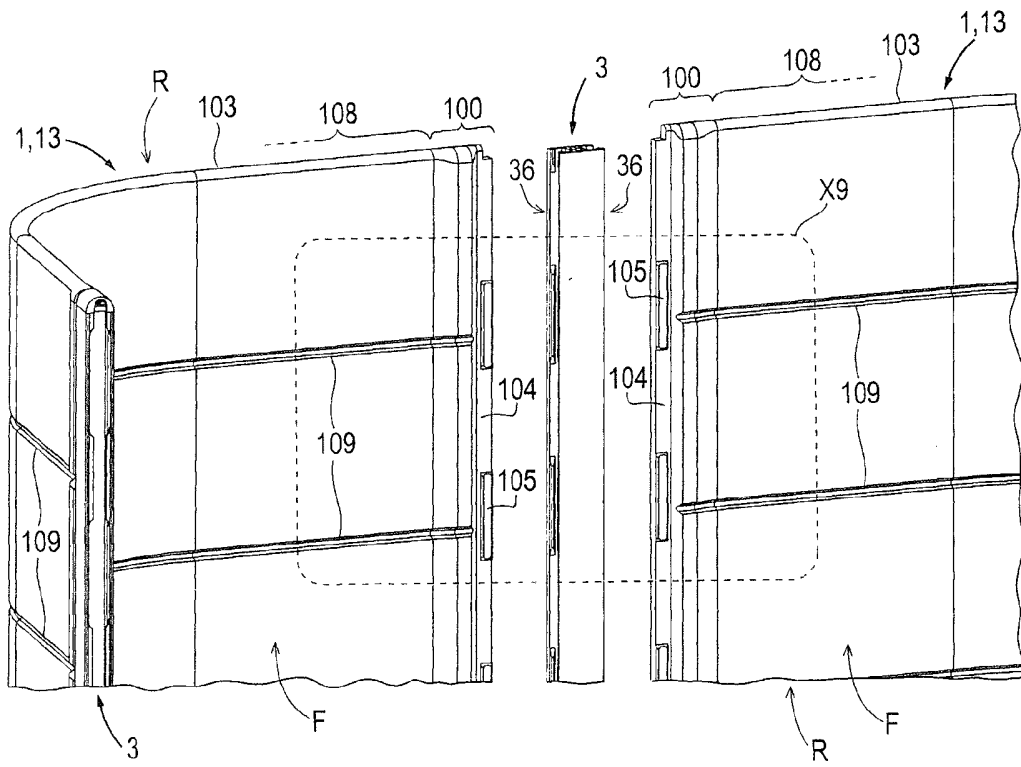


Fig. 7A

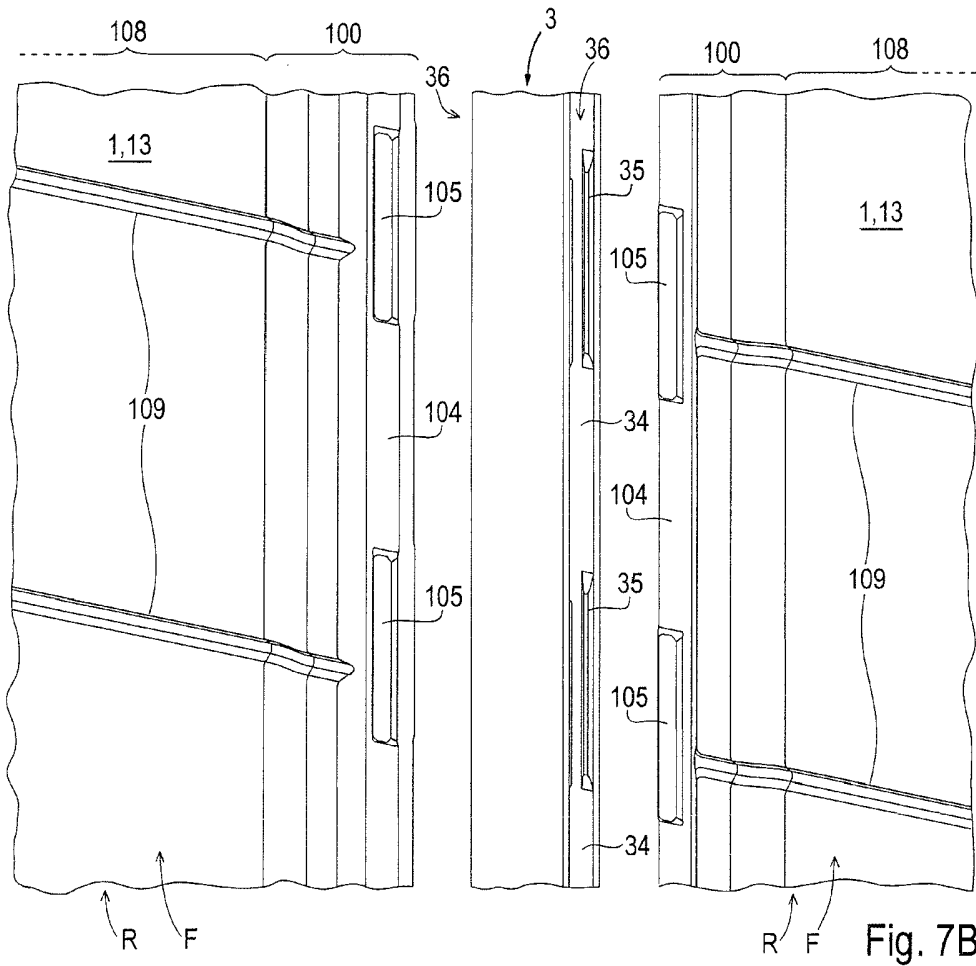


Fig. 7B

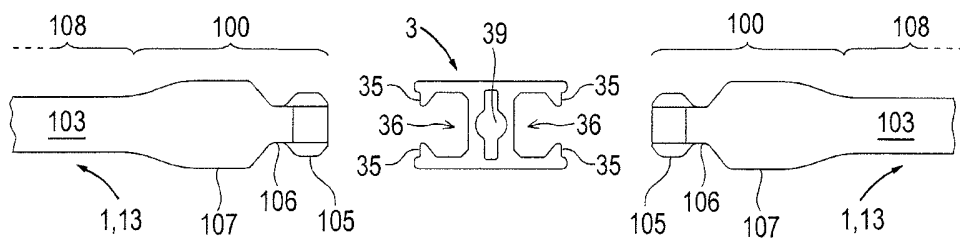


Fig. 7C

Fig. 8A

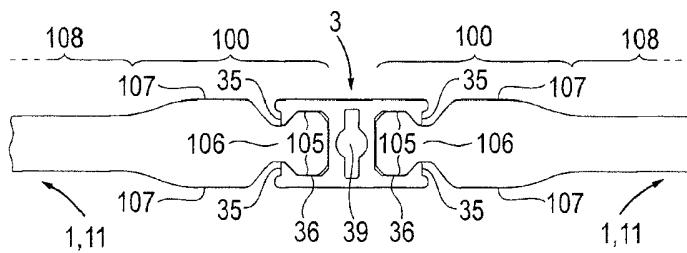
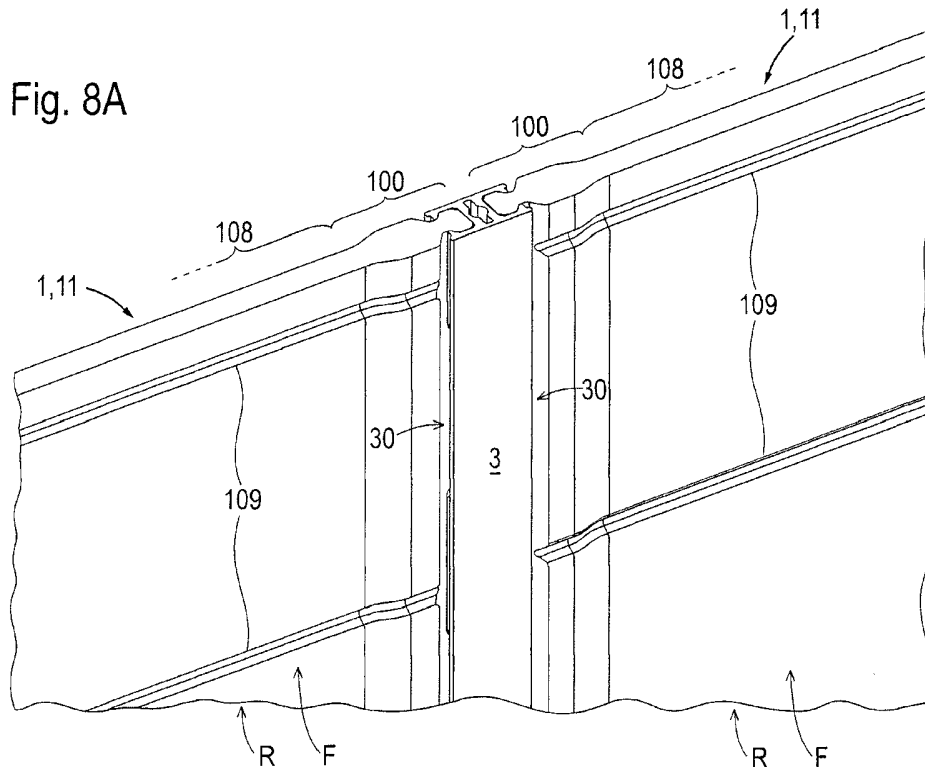


Fig. 8B

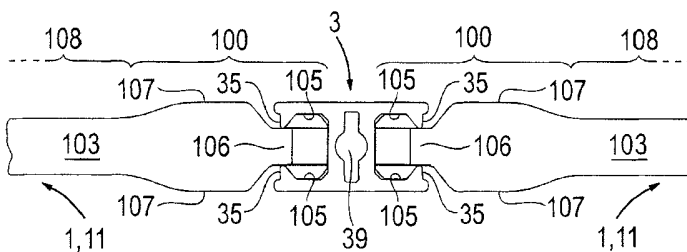
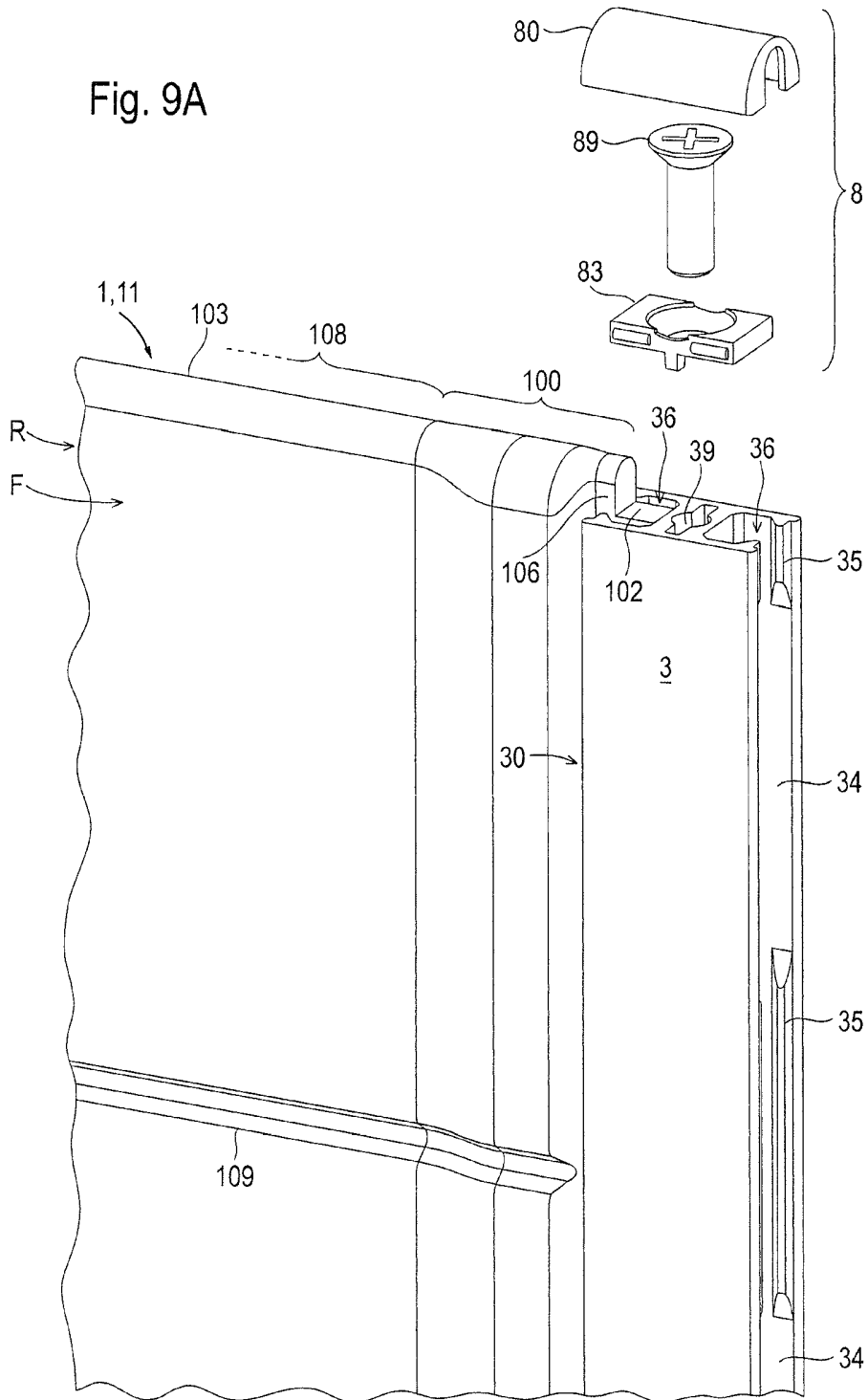


Fig. 8C

Fig. 9A



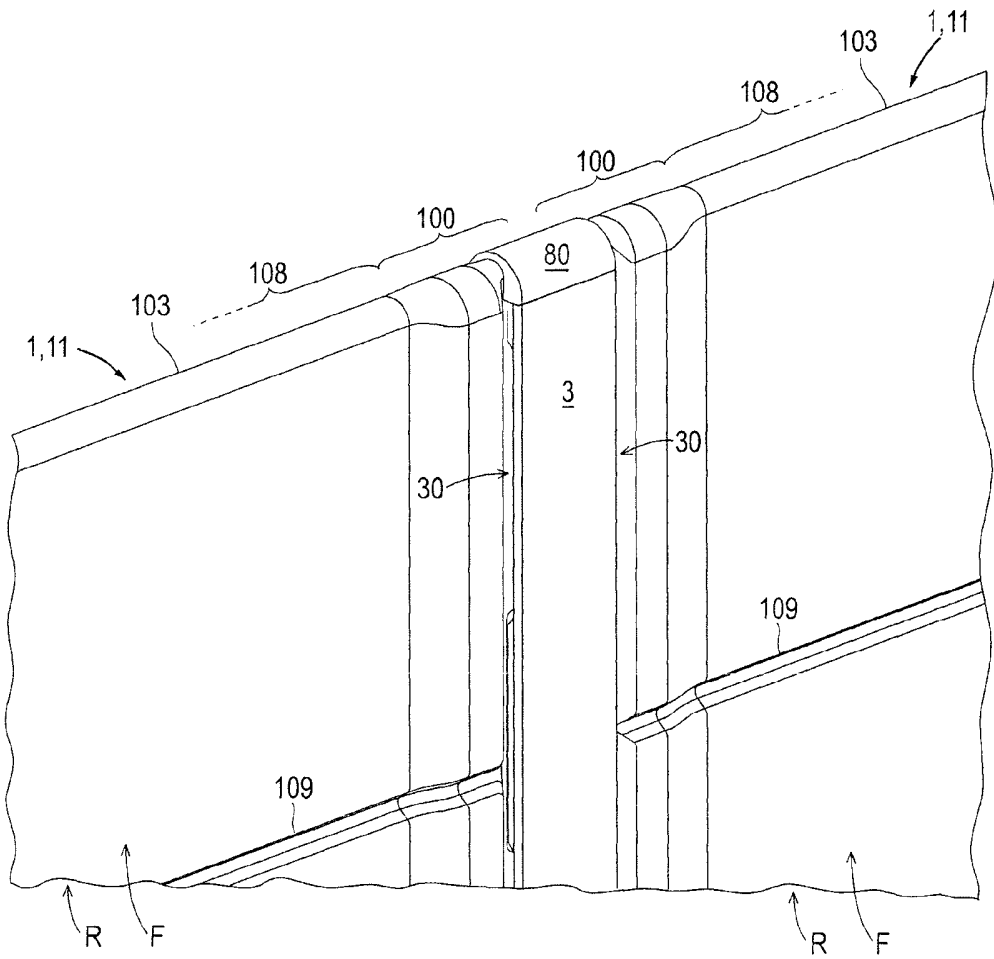


Fig. 9B

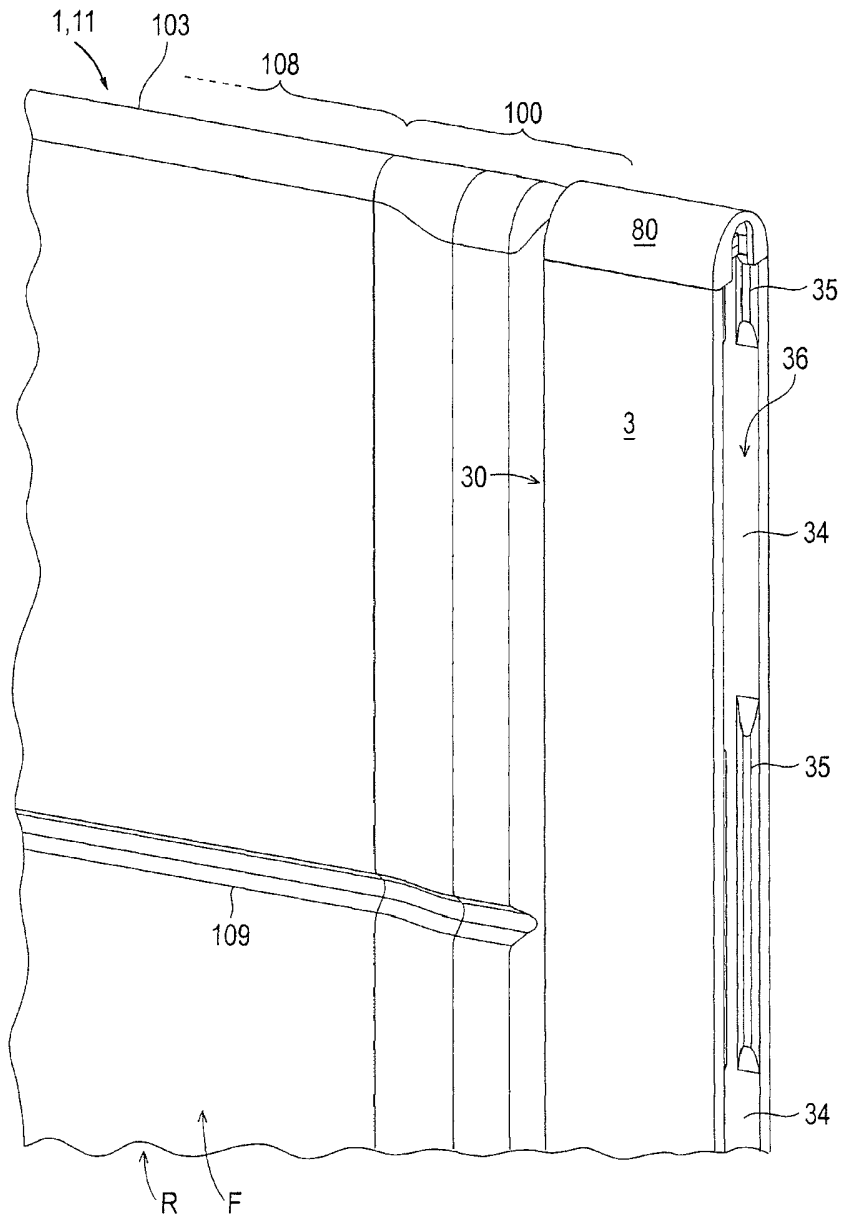


Fig. 9C



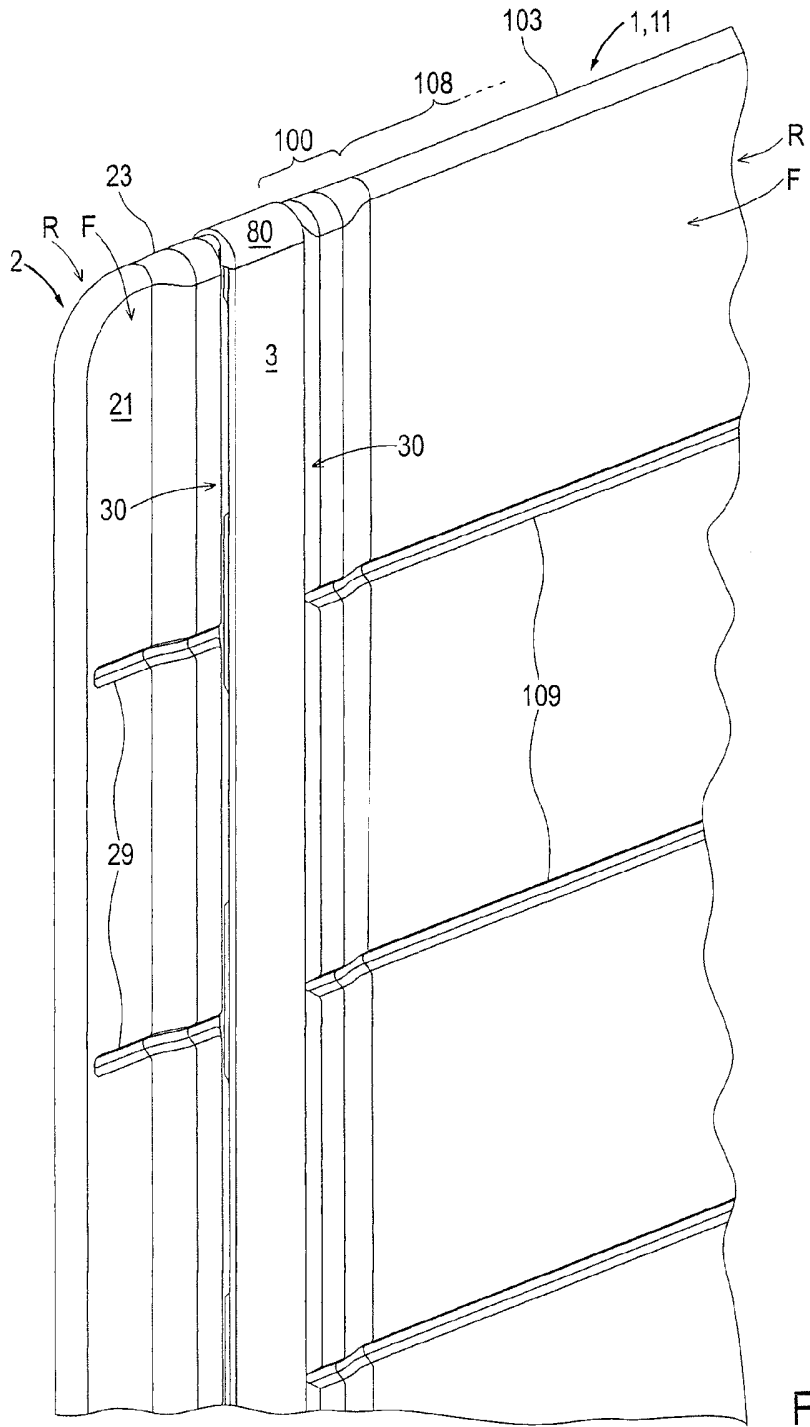


Fig. 9E

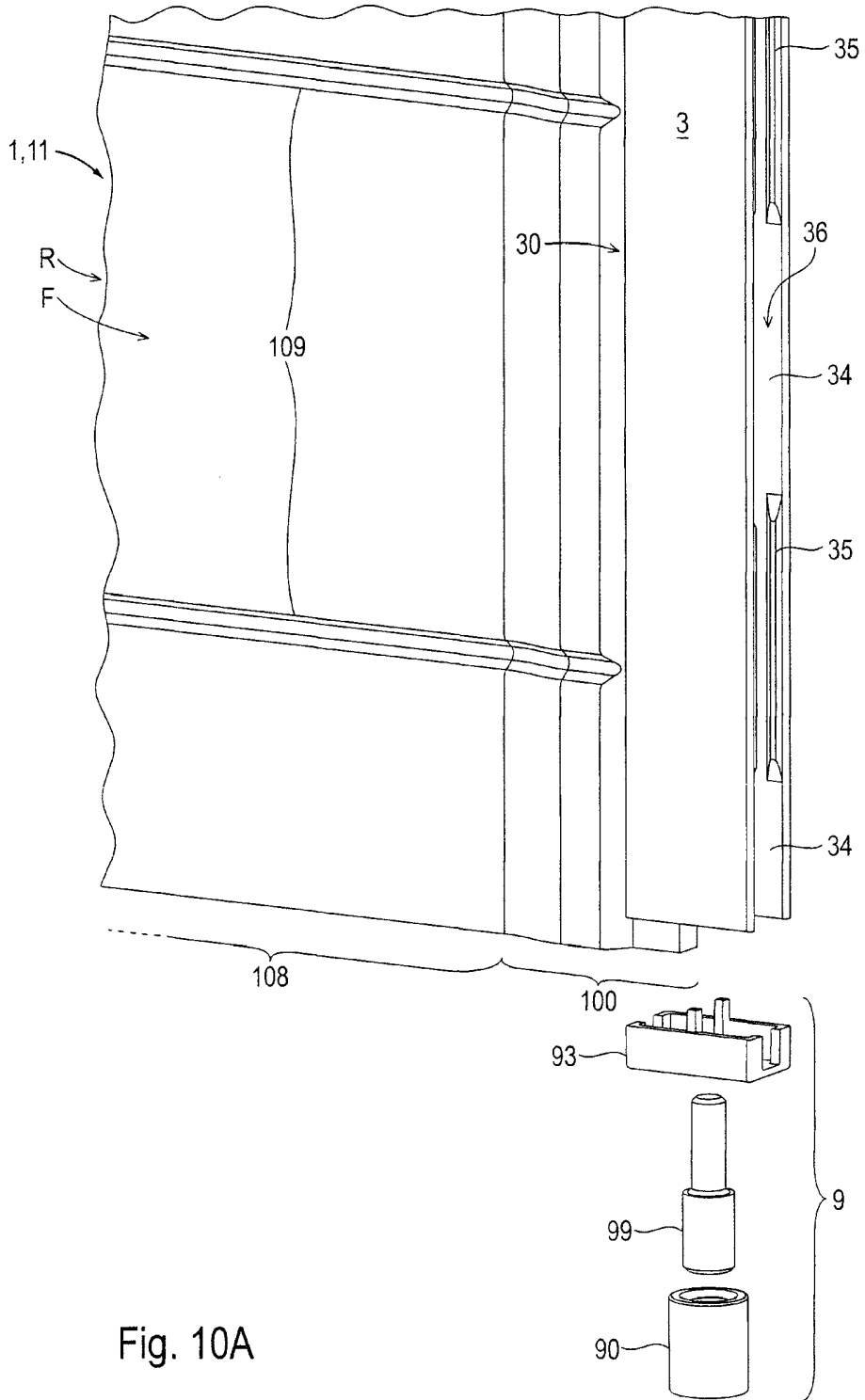


Fig. 10A

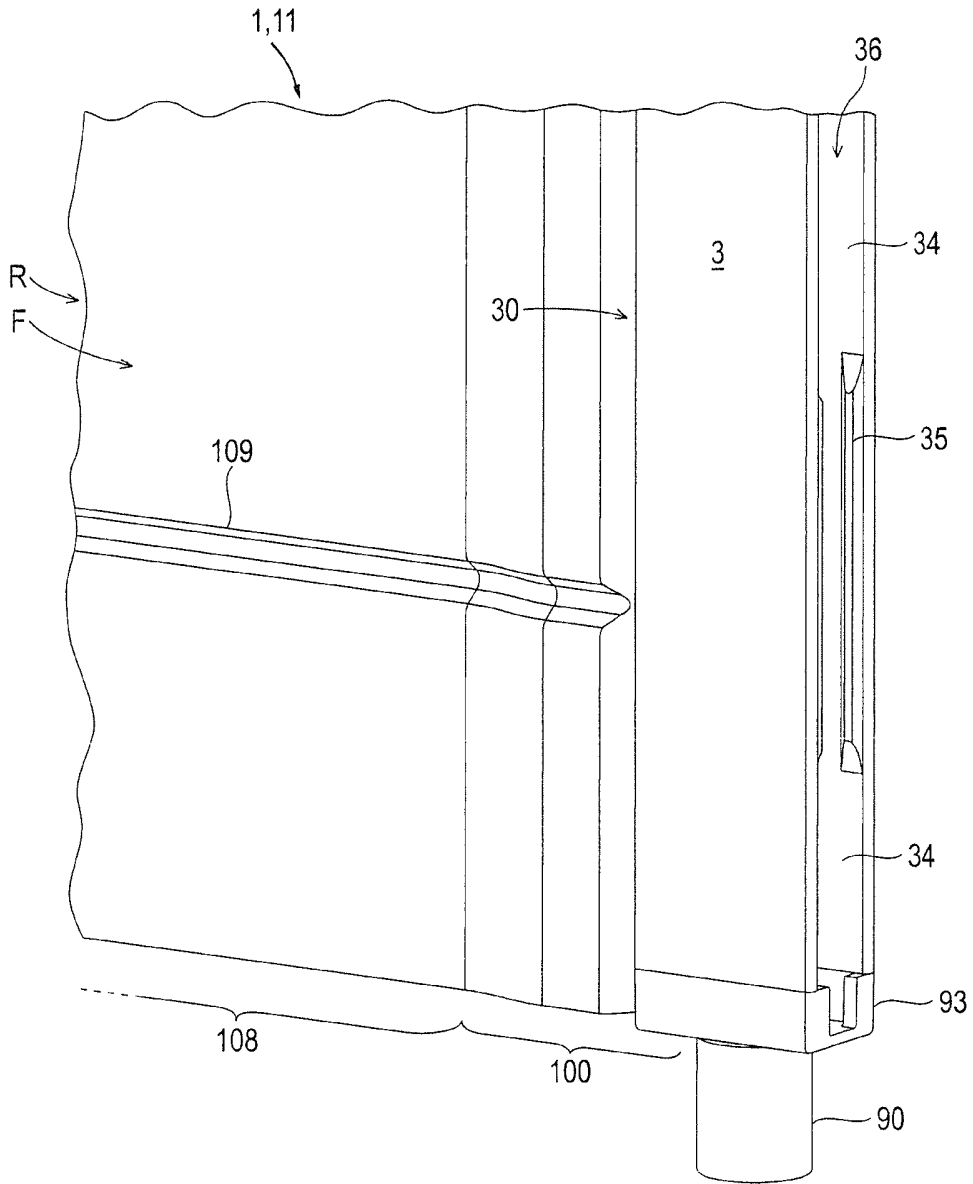
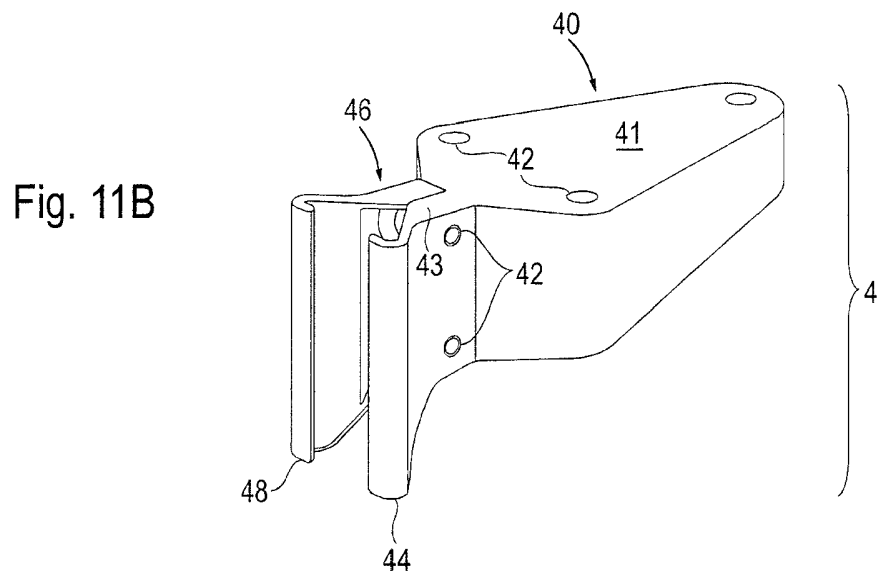
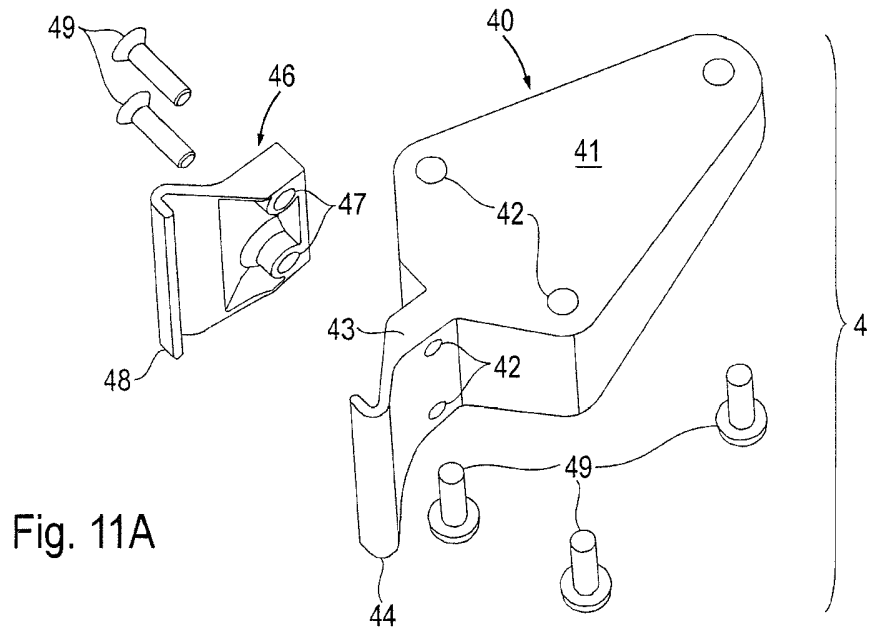
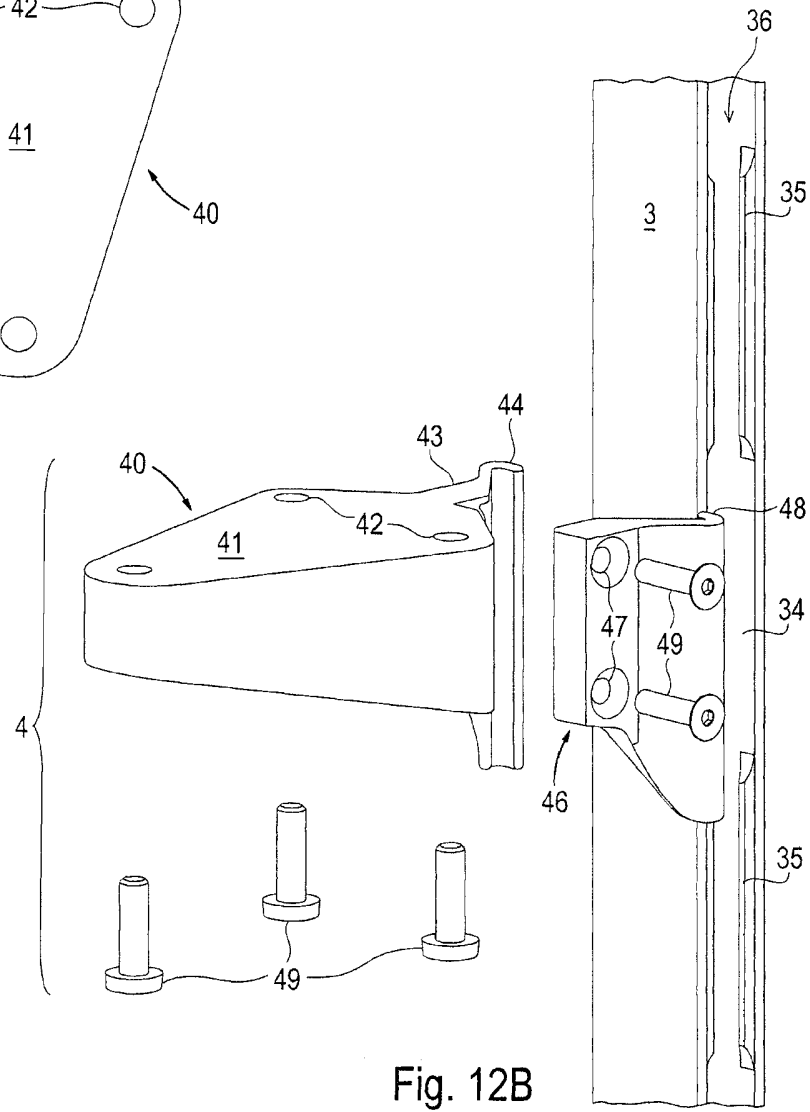
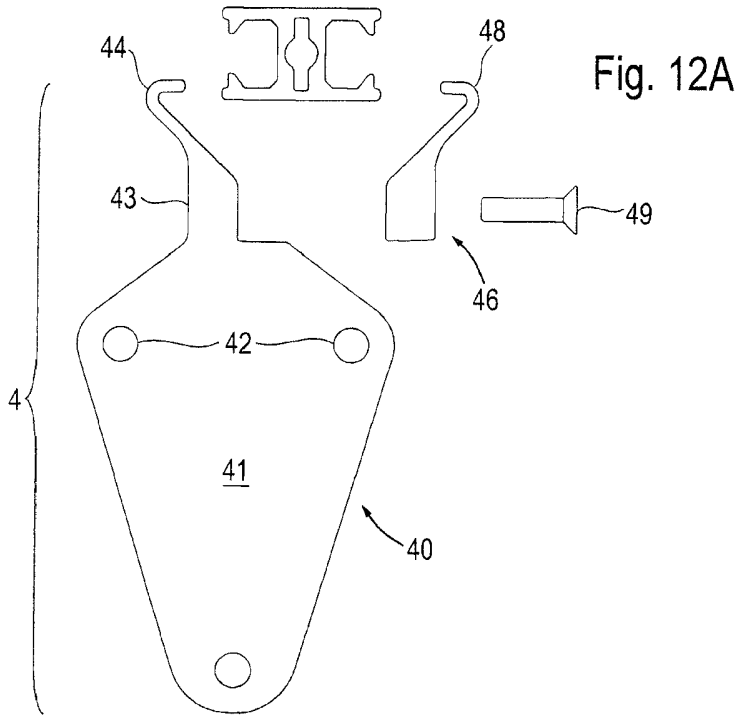


Fig. 10B





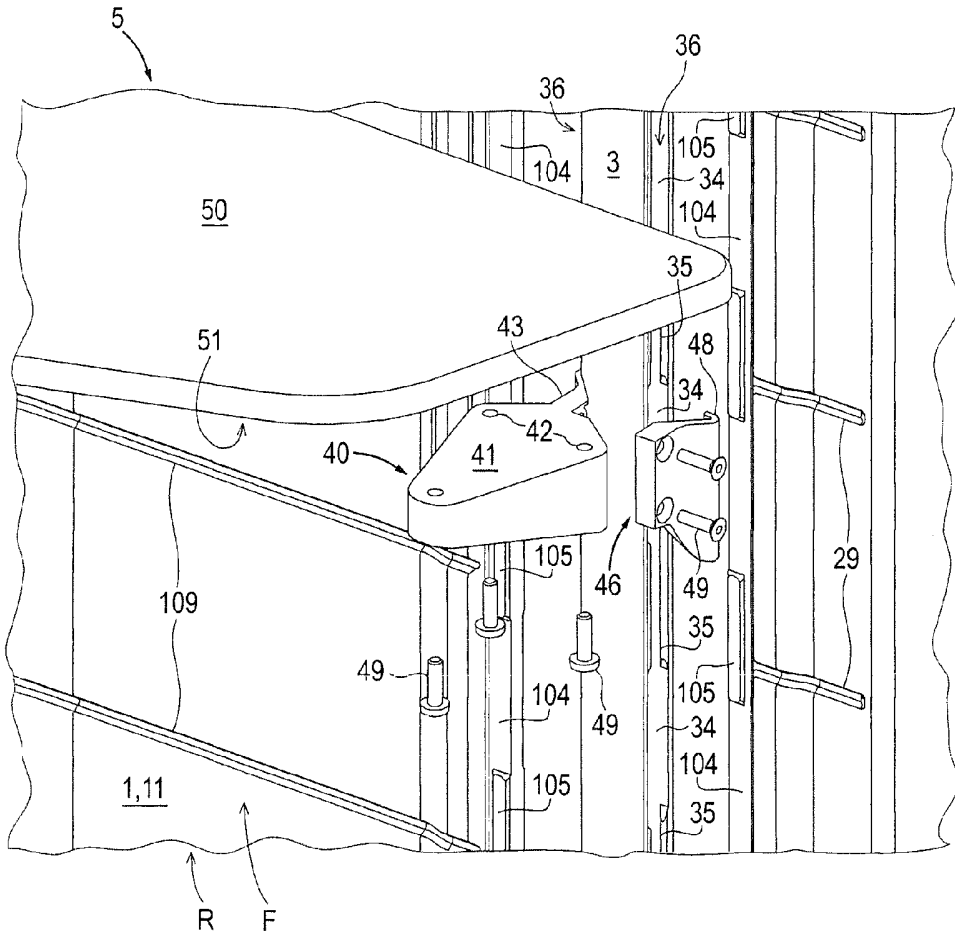


Fig. 12C

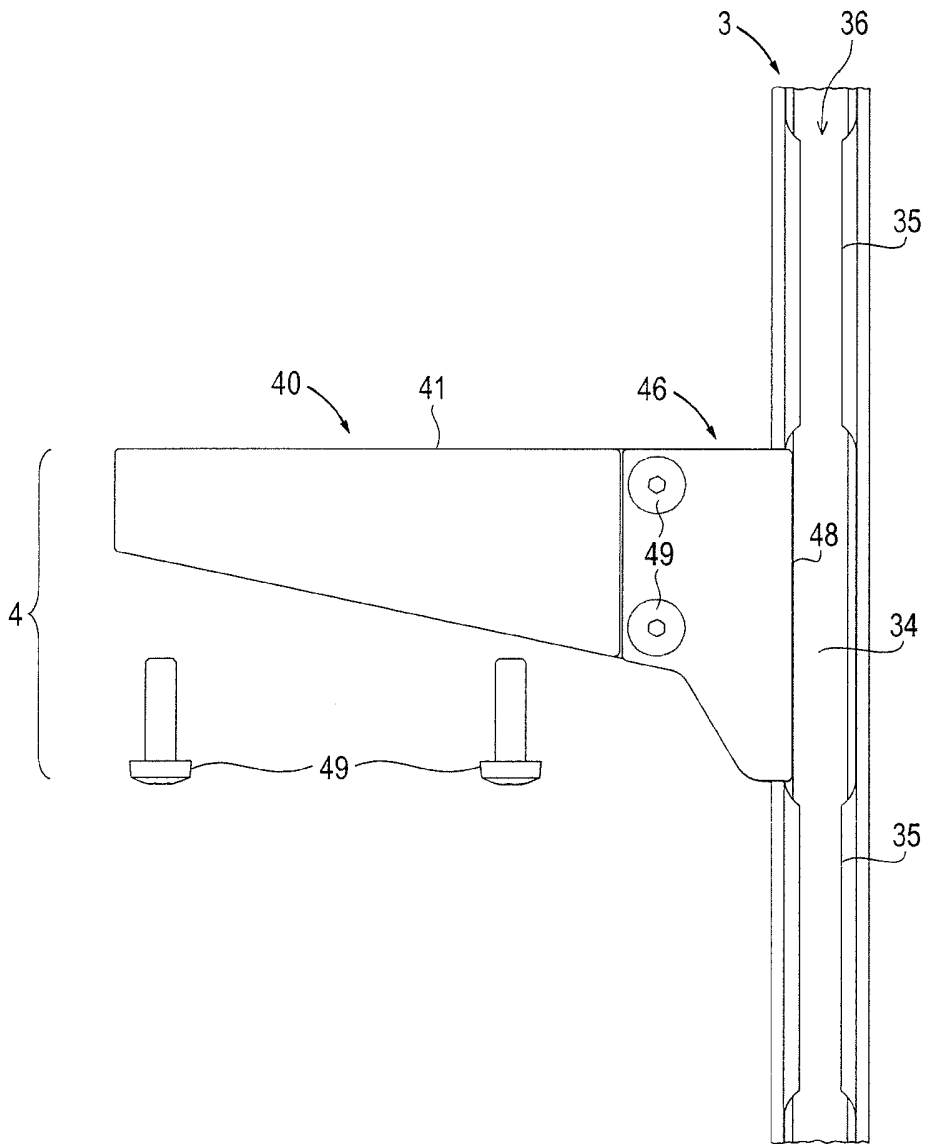


Fig. 12D

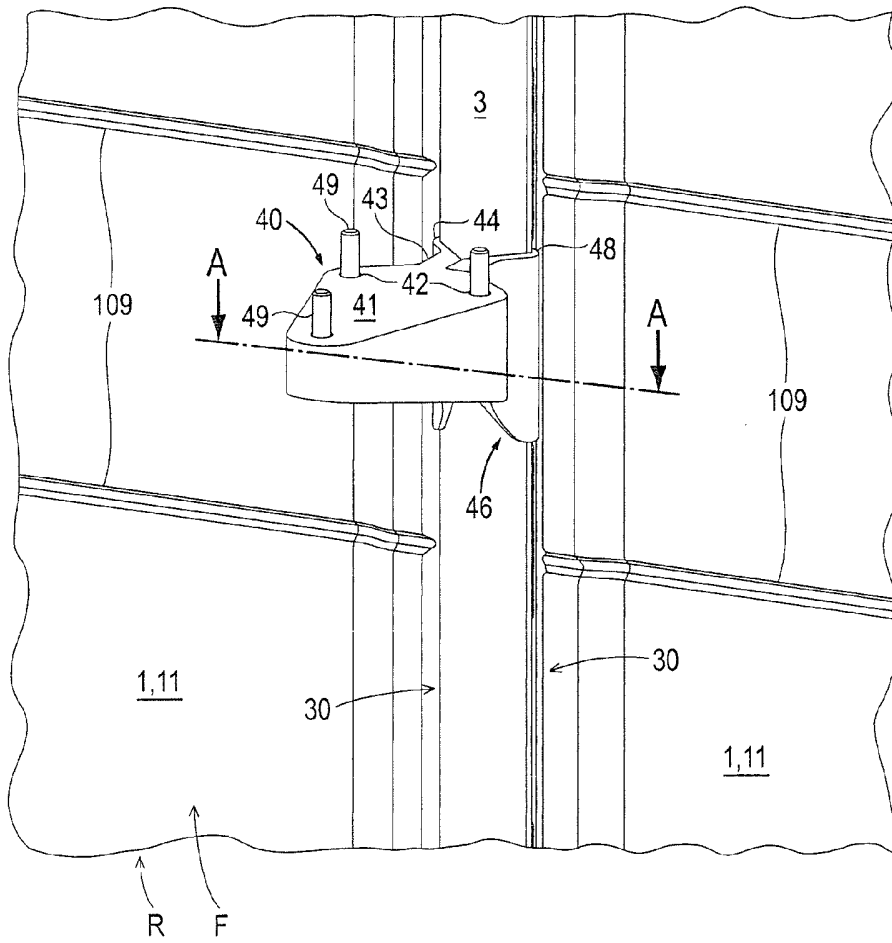
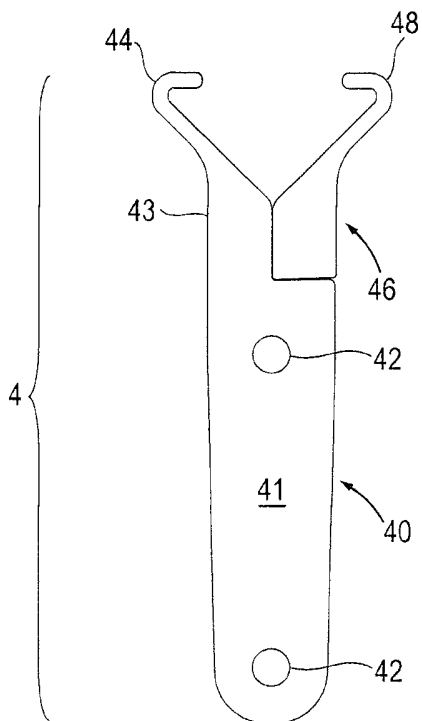
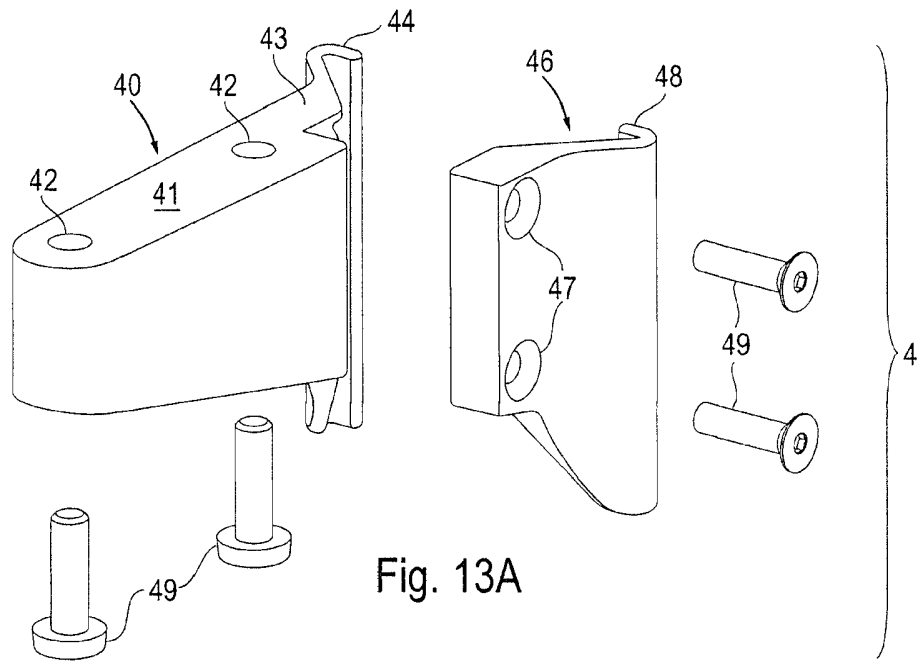


Fig. 12E





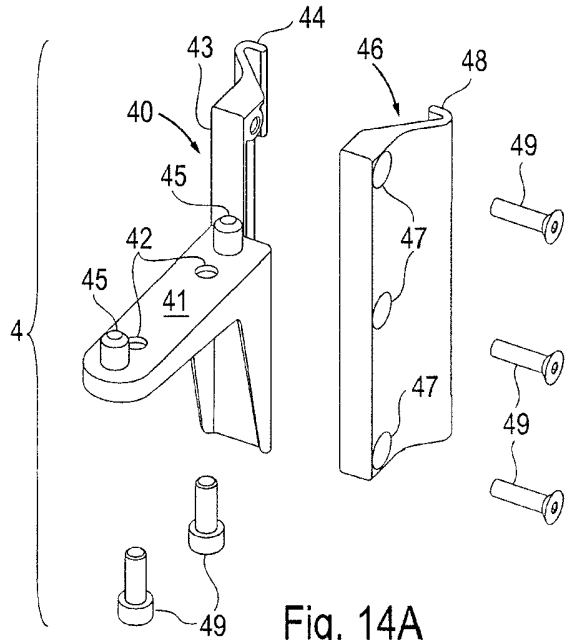


Fig. 14A

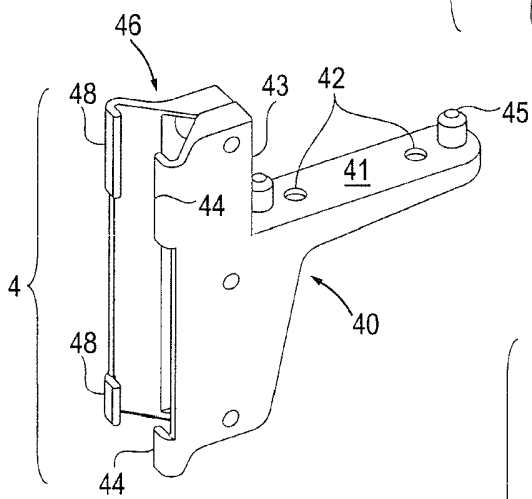


Fig. 14B

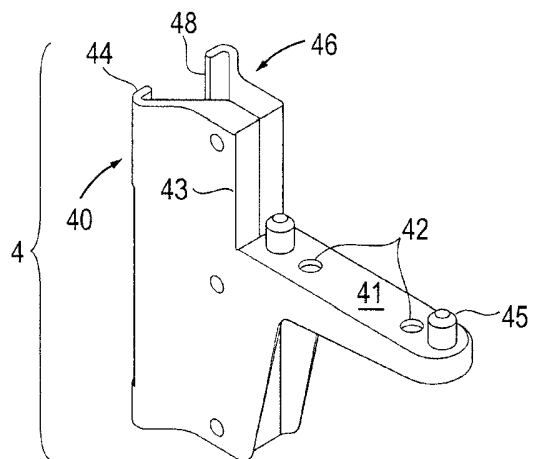


Fig. 14C

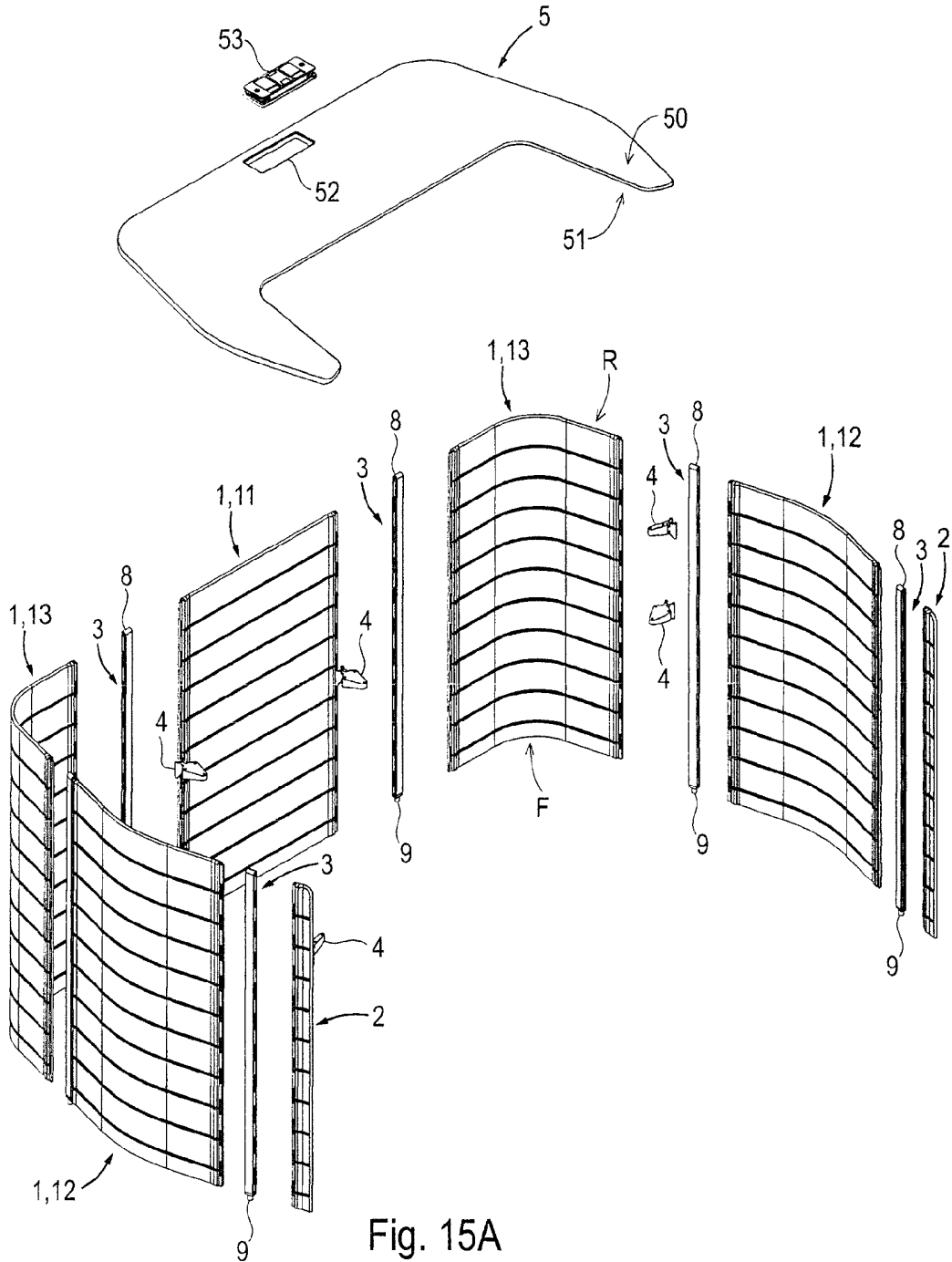


Fig. 15A



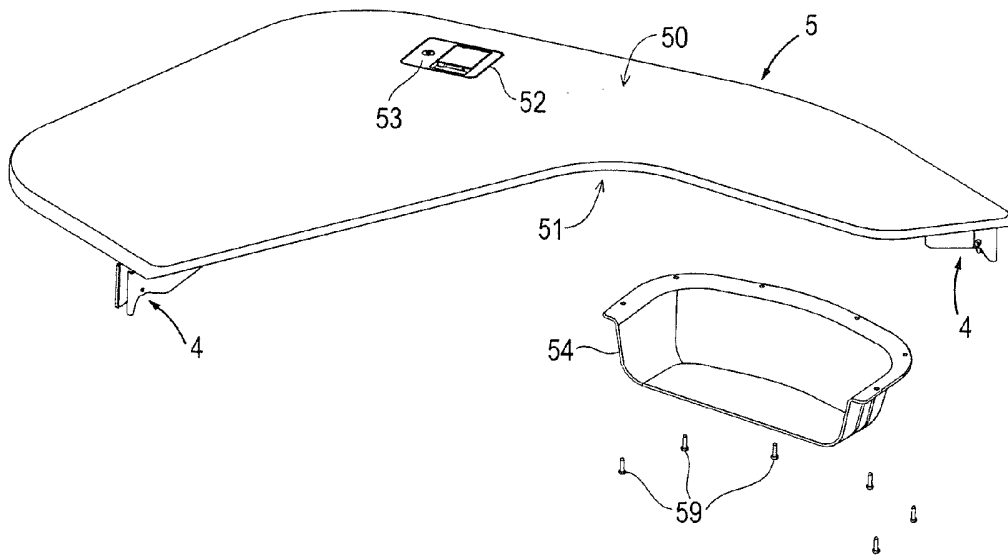


Fig. 15C

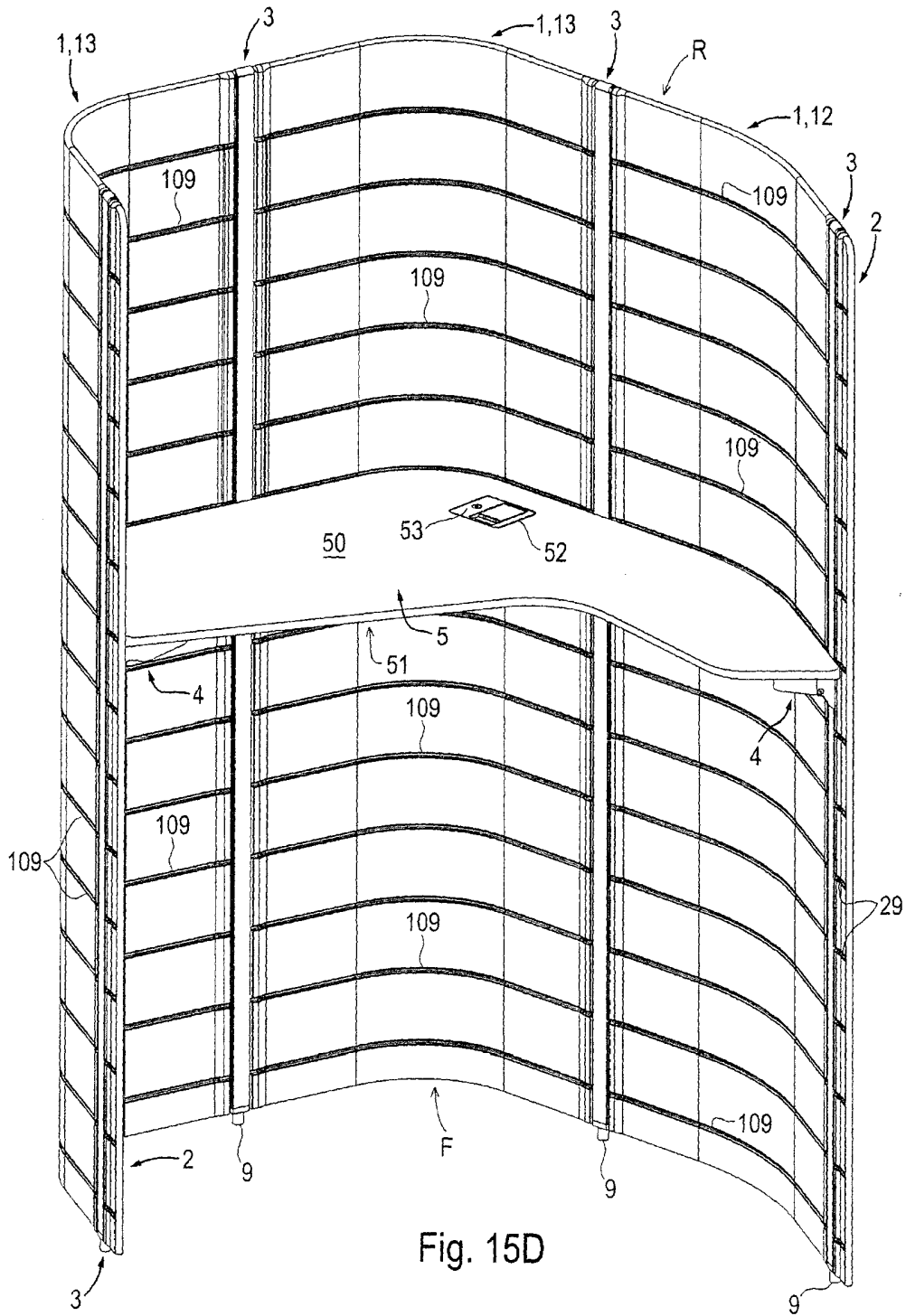
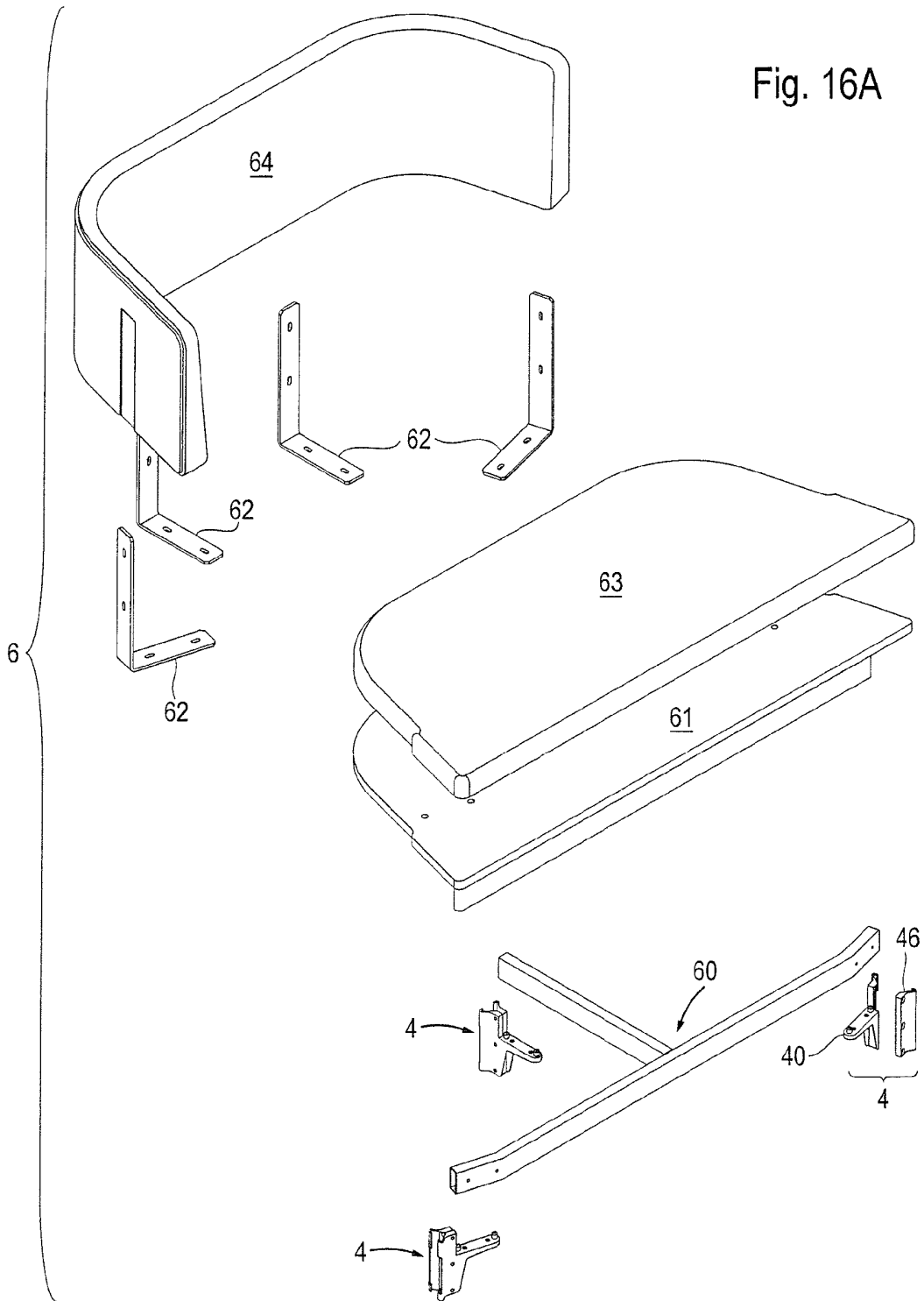


Fig. 15D

Fig. 16A



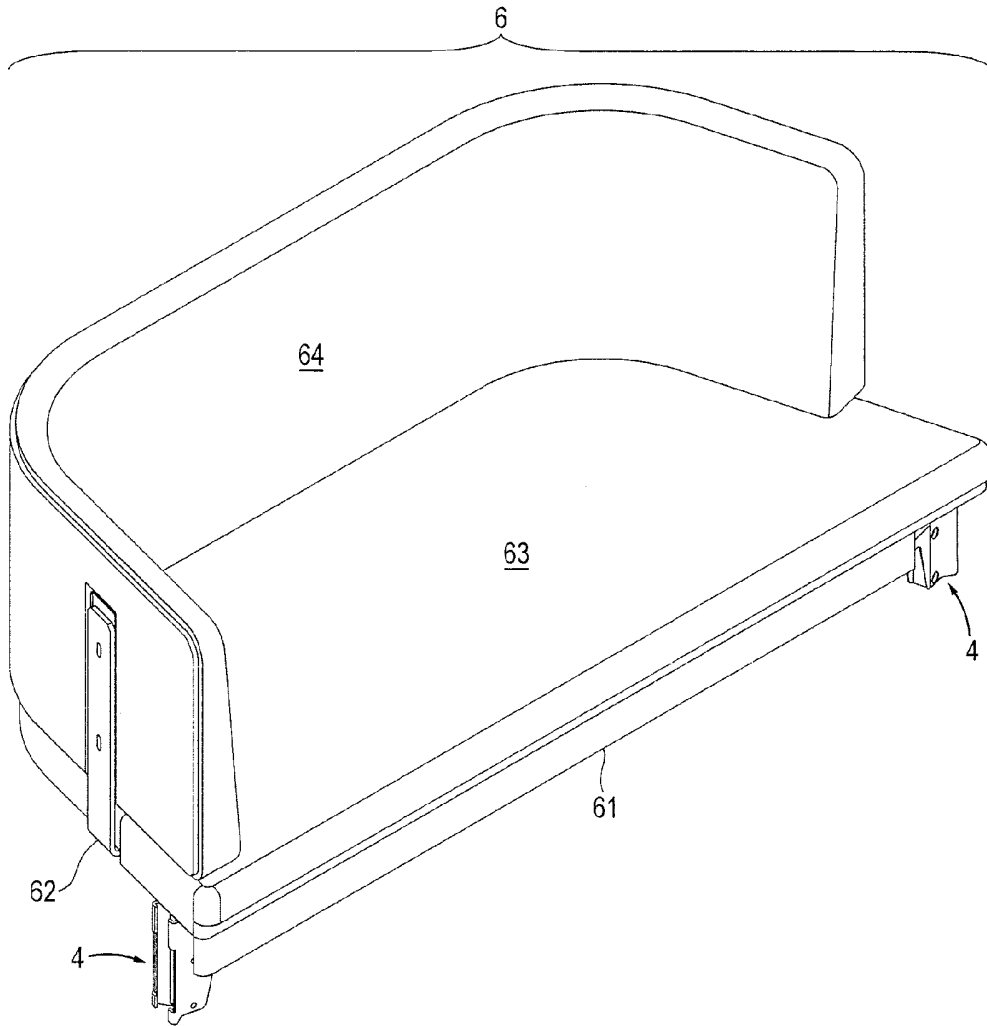


Fig. 16B

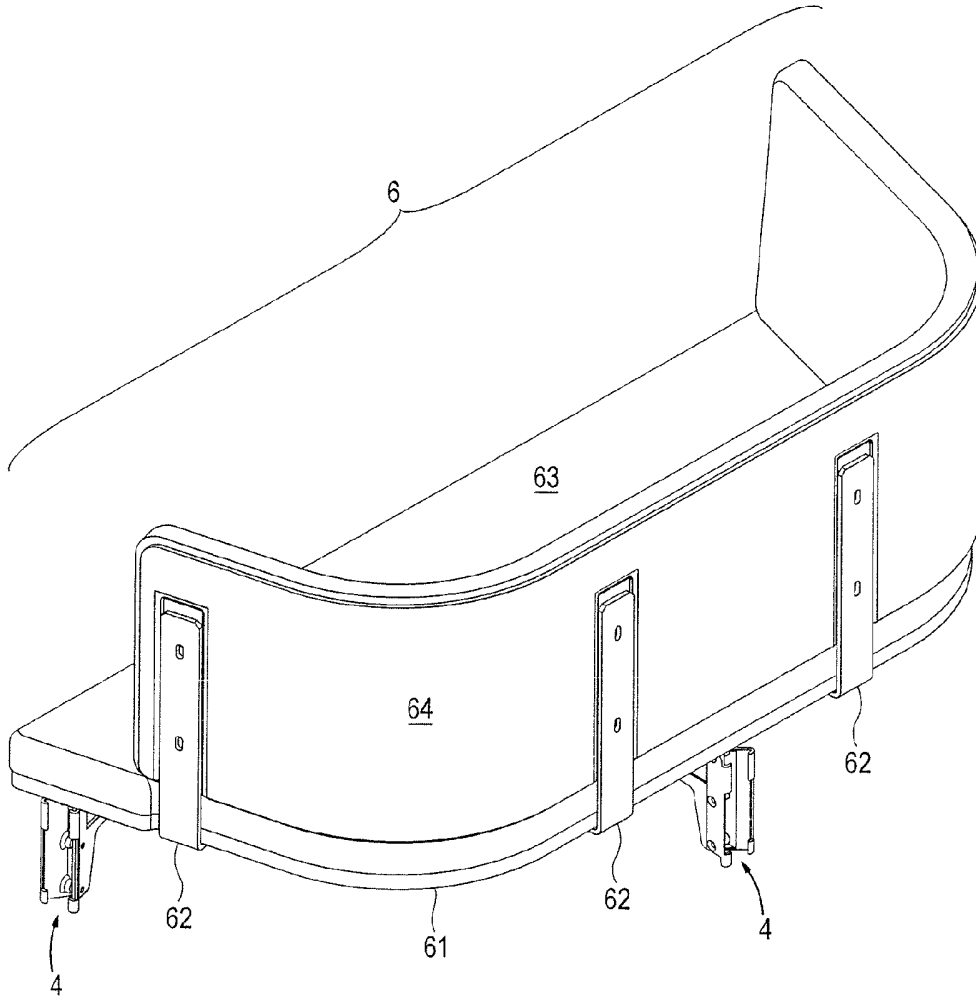


Fig. 16C

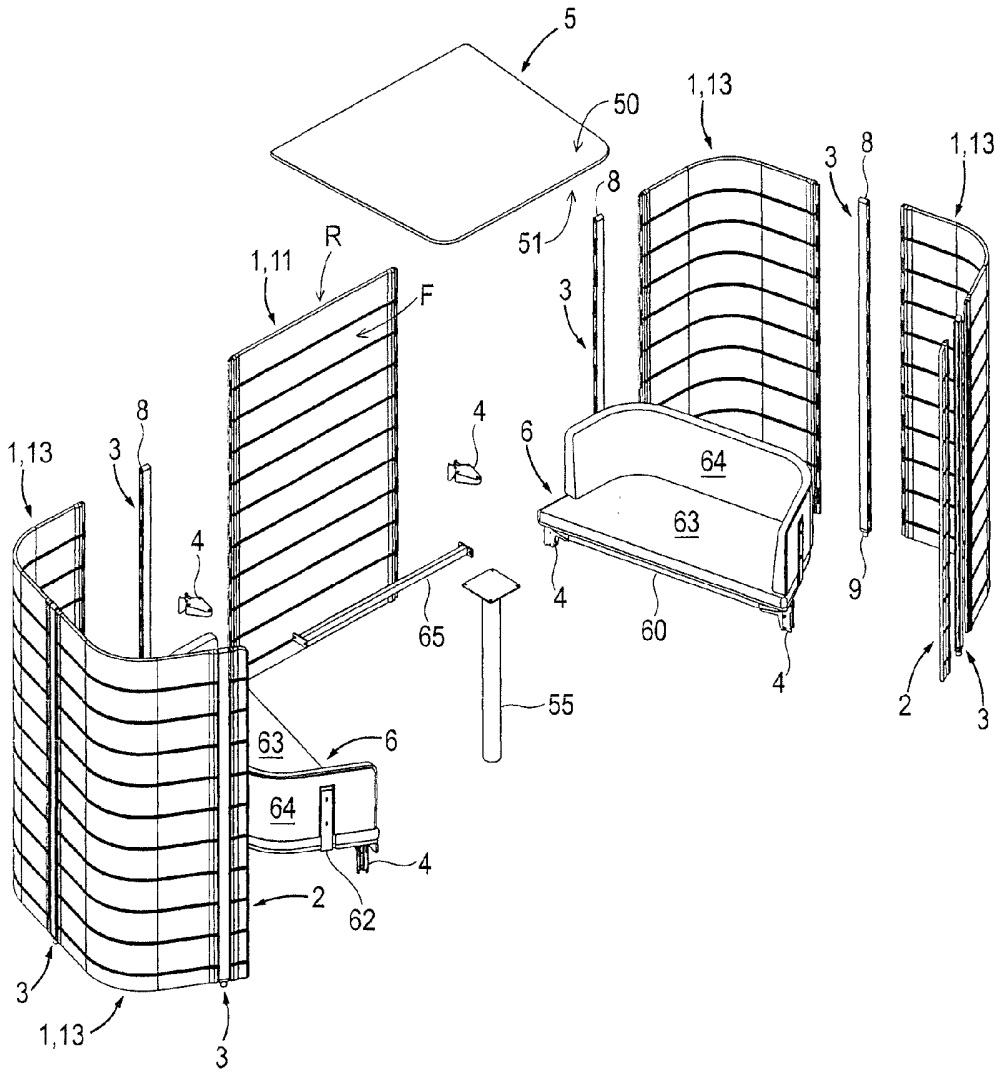
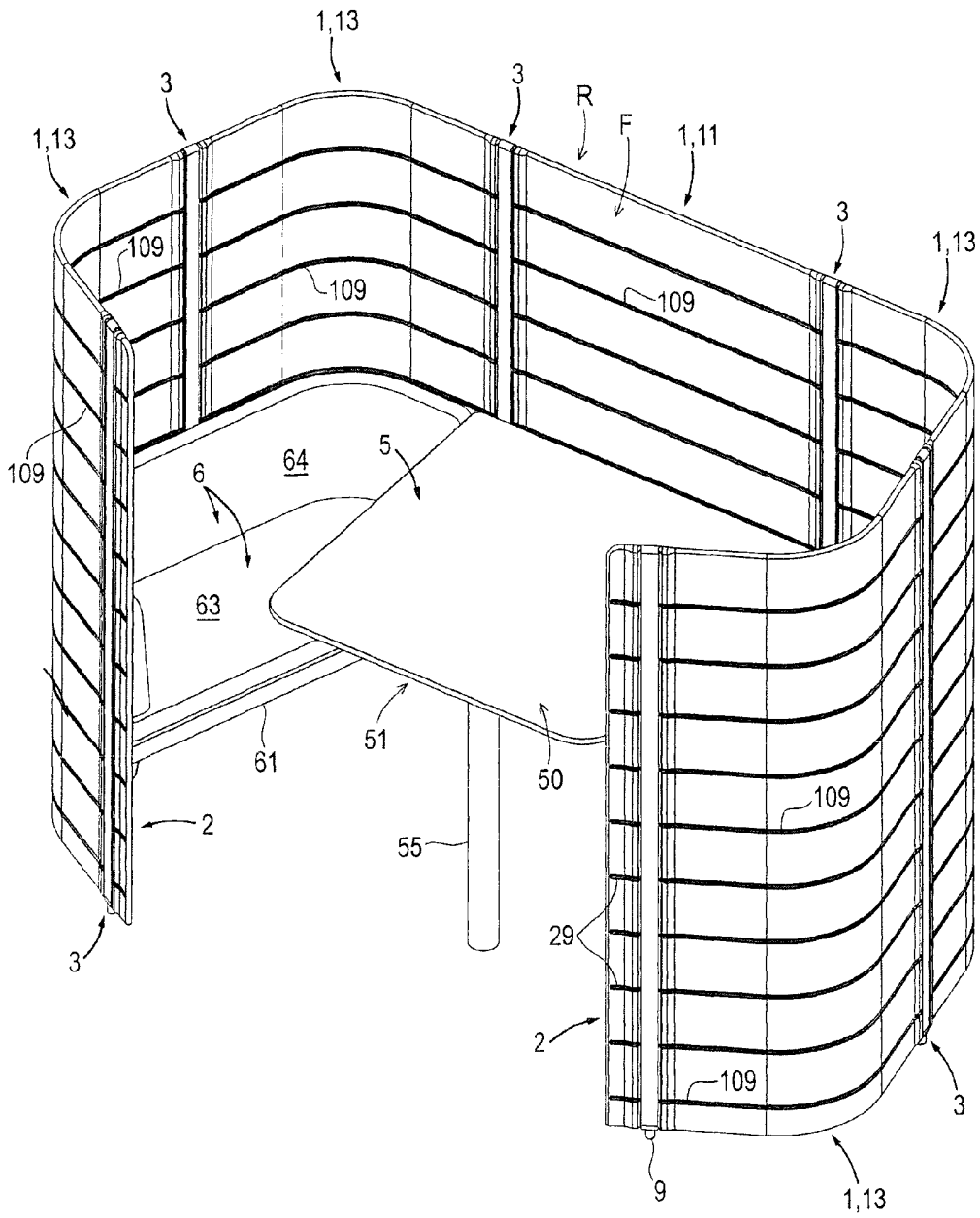


Fig. 17A



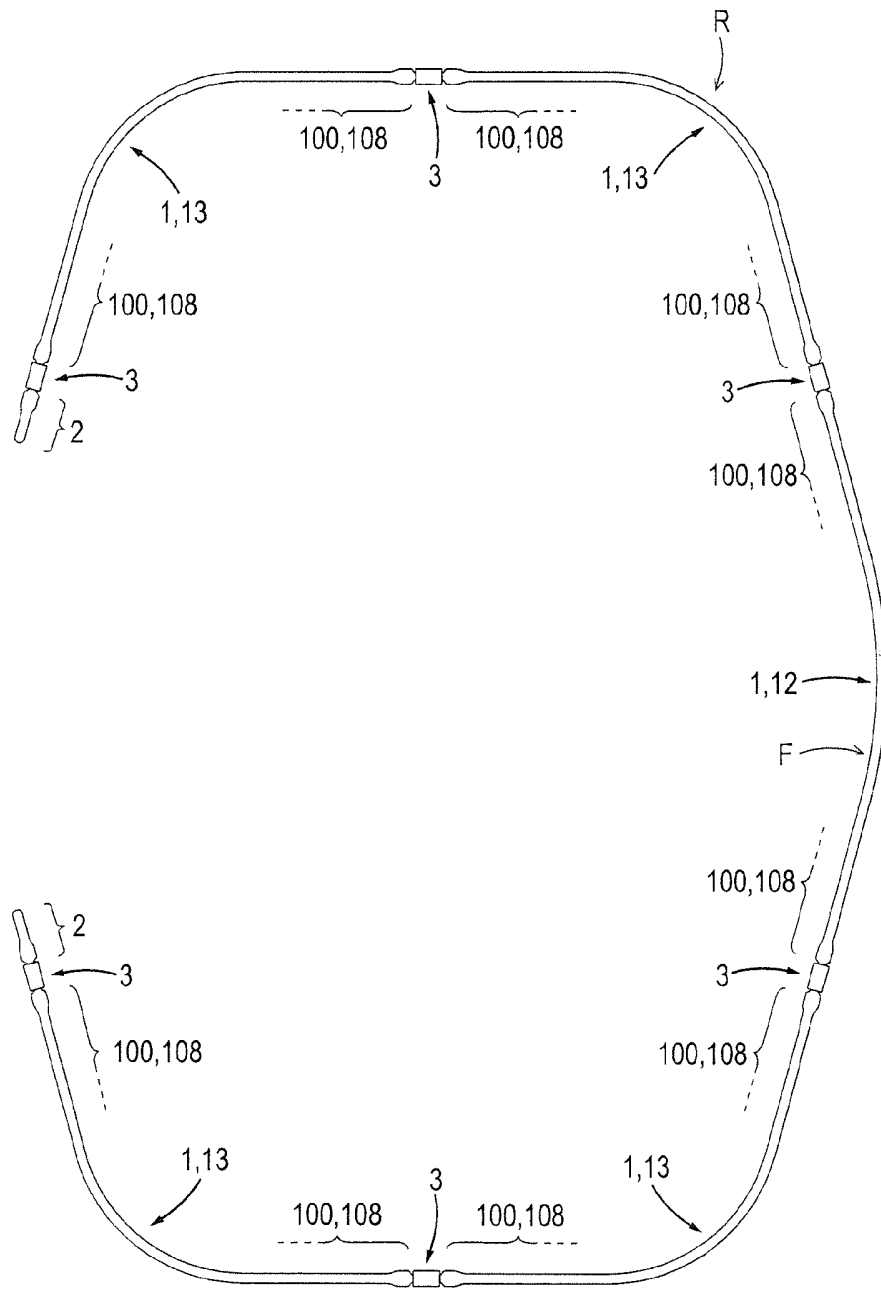


Fig. 18A





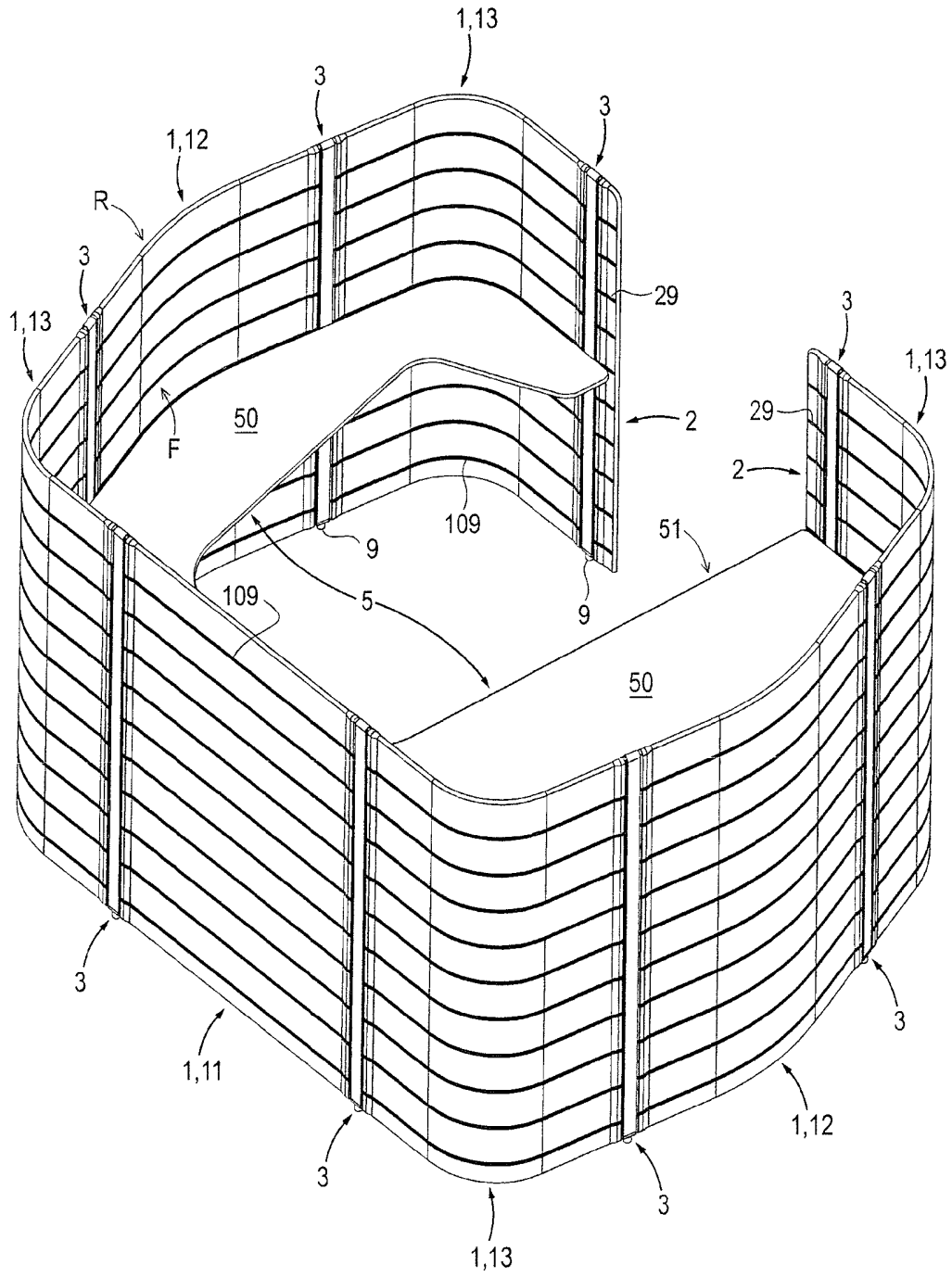


Fig. 19B

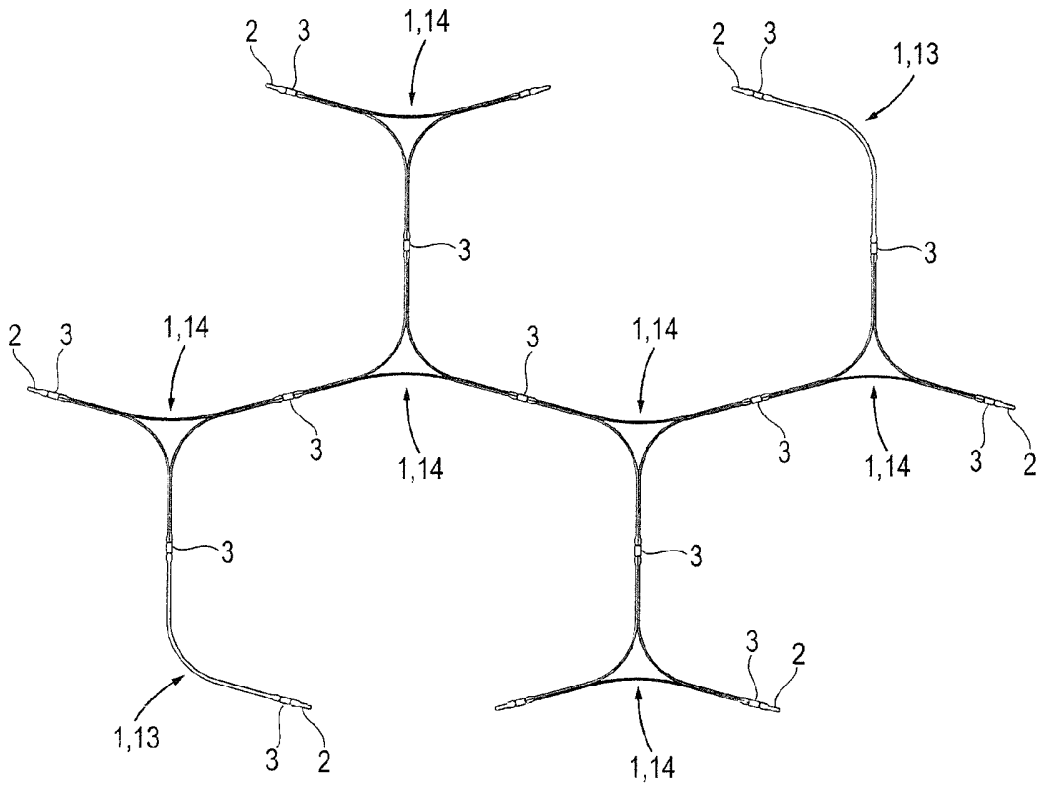


Fig. 20A

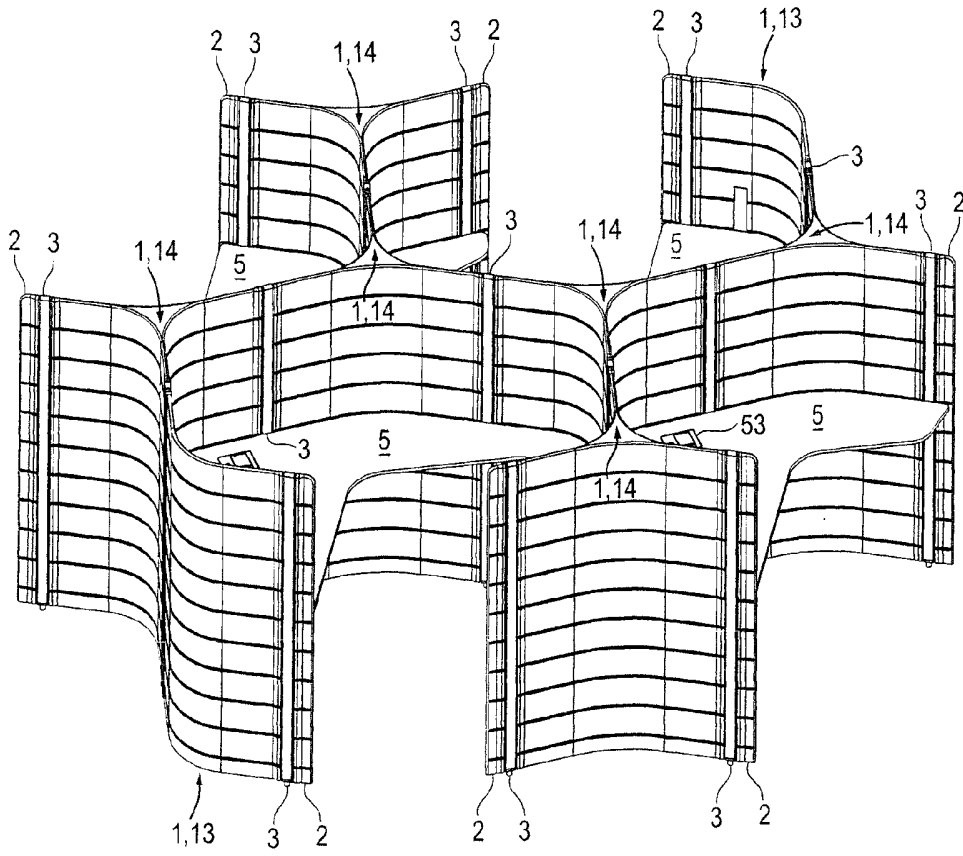


Fig. 20B